Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/1

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/2

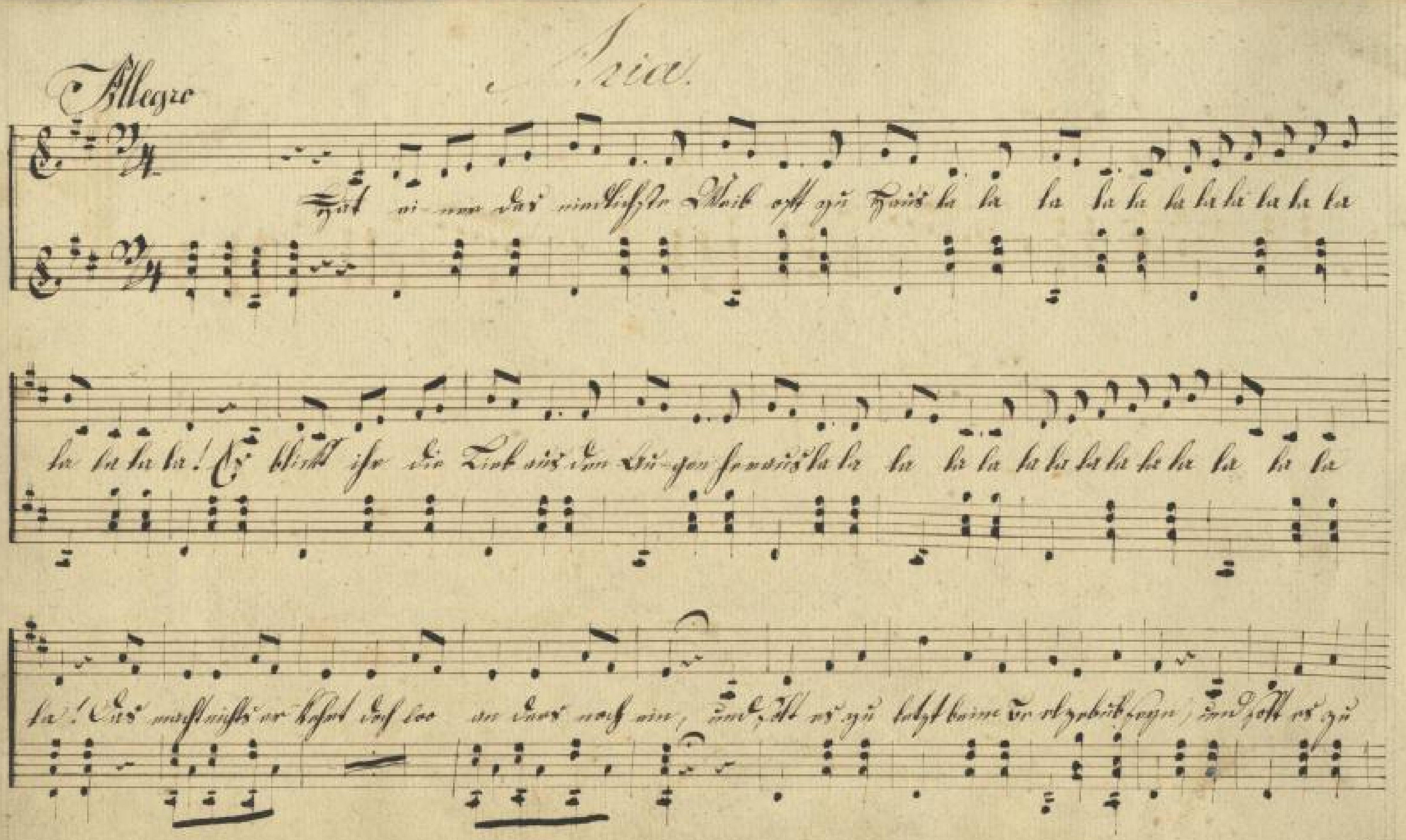
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/3

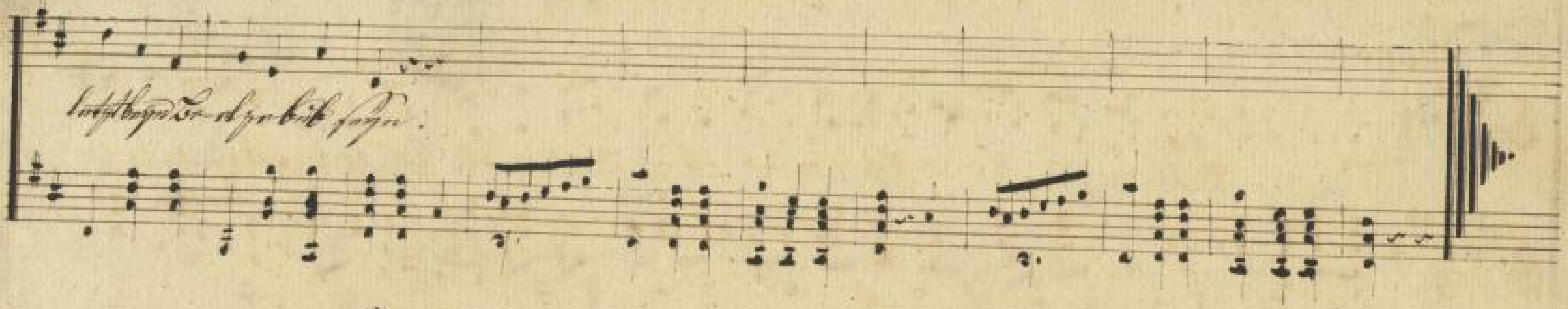
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/4

[35 "Lieder für 1 Singstimme und Gitarre von" F. H. Himmel, A. Harder, V. Righini und vorwiegend anonymen Komponisten]

Mus. 1-K-528

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/5


Aria
Allegro



2.

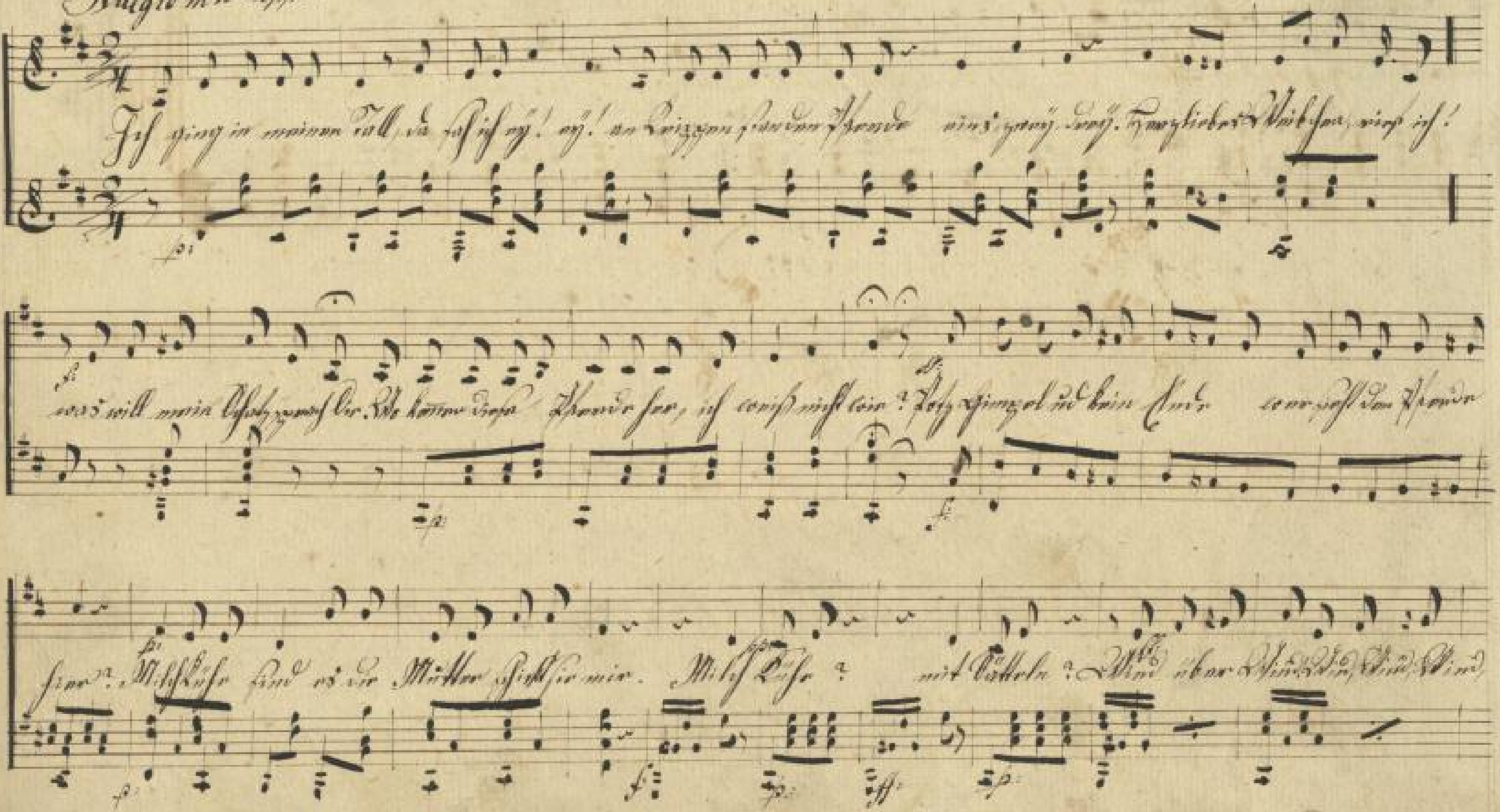
Drum weiß er, er hat keine Lust keine Ruh etc.
Liebes Mädchen dein Feinden, drückst die Augen auch zu etc.
Da wollt' ich mich schämen! bin ich mal ein Mann,
Und schau' ich, bozen Teufel! kein Mädchen mehr an.

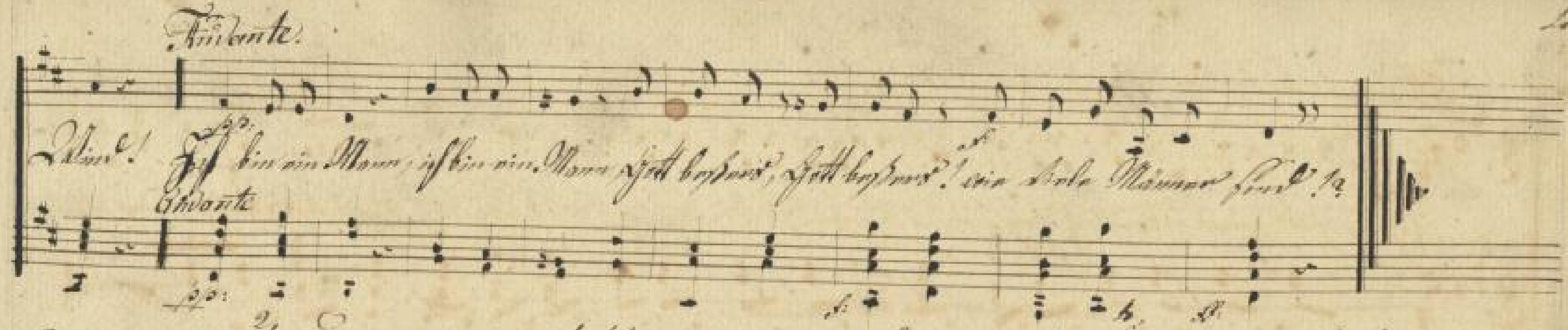
3.

Es ist ja ein Spaß, und bey Gott eine Schand etc.
Da geht oft ein Mann und hat Georg an der Hand etc.
Oft sucht er sogar auch die Beute sich aus;
Das Best' ist, man bleibt hübsch bey seiner zu Haus.

Des Pächters Kühlied aus Yorkshire

Allegro non troppo.





2.

Ich ging in meine Küche, da sah ich ey! ey!
Am Haken [illegible] [illegible], [illegible],
Herzliebes Weibchen! rief ich, was will mein Schatz? sprach sie.
Wo kommen diese [illegible] her ich weiß nicht wie? —
Potz Gugel und kein Ende! man sagt den [illegible] hier?
[illegible] sind es, die Mutter schickt sie mir.
[illegible] mit [illegible]? Weit über Weit etc.
Ich bin ein Mann! Gott bewahr! wie viele Männer sind.

3.

Ich ging in meinen Hofplatz, da sah ich ey! ey!
Am Nagel hängen Hüte, [illegible], [illegible];
Herzliebes Weibchen rief ich! was will mein Schatz, sprach sie.
Wo kommen diese Hüte her, ich weiß nicht wie? —
Potz Gugel und kein Ende! man sagt den Hüte hier?
Milcheimer sind es, die Mutter schickt sie mir. —
Milcheimer? mit [illegible]? Weit über Weit! etc.
Ich bin ein Mann, Gott bewahr! wie viele Männer sind.

4.

Ich ging in meinen Saal, da sah ich ey! ey!
Auf Bänken liegen Kittel, [illegible], [illegible],
Herzliebes Weibchen rief ich, was will mein Schatz? sprach sie.
Wo kommen diese Kittel her ich weiß nicht wie? —
Potz Gugel und kein Ende. man sagt den Kittel hier?
[illegible] sind es, die Mutter schickt sie mir
[illegible]? mit [illegible]? Weit über Weit etc.
Ich bin ein Mann, Gott bewahr, wie viele Männer sind.

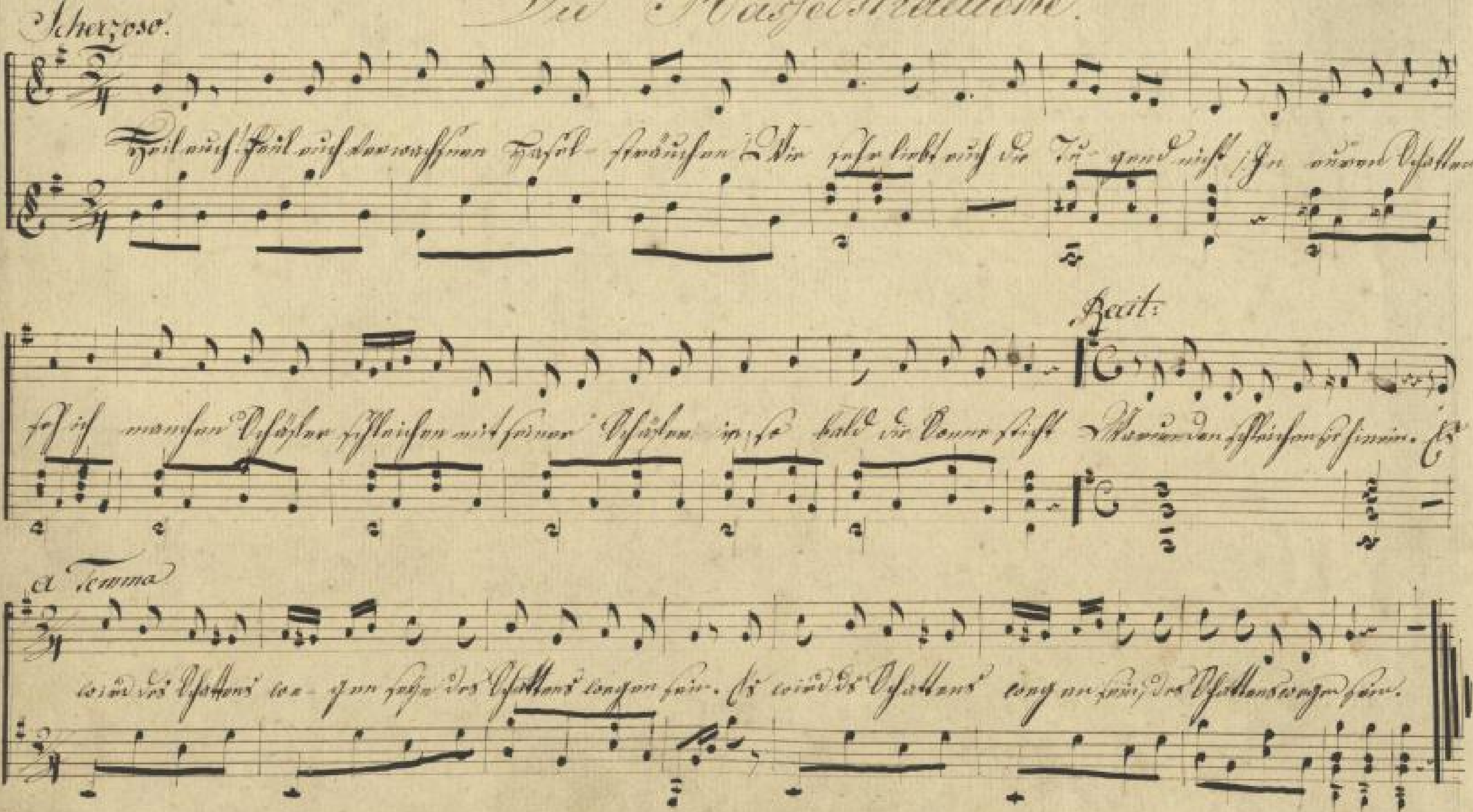
5.

Ich ging in meinen Stall, da sah ich ey! ey!
Auf Ställen [illegible] Männer, [illegible], [illegible],
Herzliebes Weibchen! rief ich, was will mein Schatz? sprach sie.
Wo kommen diese Männer her, ich weiß nicht wie? —
Potz Gugel und kein Ende! man sagt den Männer hier?
[illegible] sind es, die Mutter schickt sie mir. —
[illegible]? mit [illegible]? Weit über Weit. etc.
Ich bin ein Mann, Gott bewahr, wie viele Männer sind.

6

Ich ging in meine Kammer, da sah ich ey! ey!
In Betten schlafen Leute, [illegible], [illegible],
Herzliebes Weibchen! rief ich, was will mein Schatz? sprach sie.
Wo kommen diese Leute her ich weiß nicht wie?
Potz Gugel und kein Ende, man sagt den Leuten hier
Milchmädchen sind es, die Mutter schickt sie mir. —
Milchmädchen? mit [illegible]? Weit über Weit. etc.
Ich bin ein Mann, Gott bewahr, wie viele Männer sind

Die Haselstrauche.



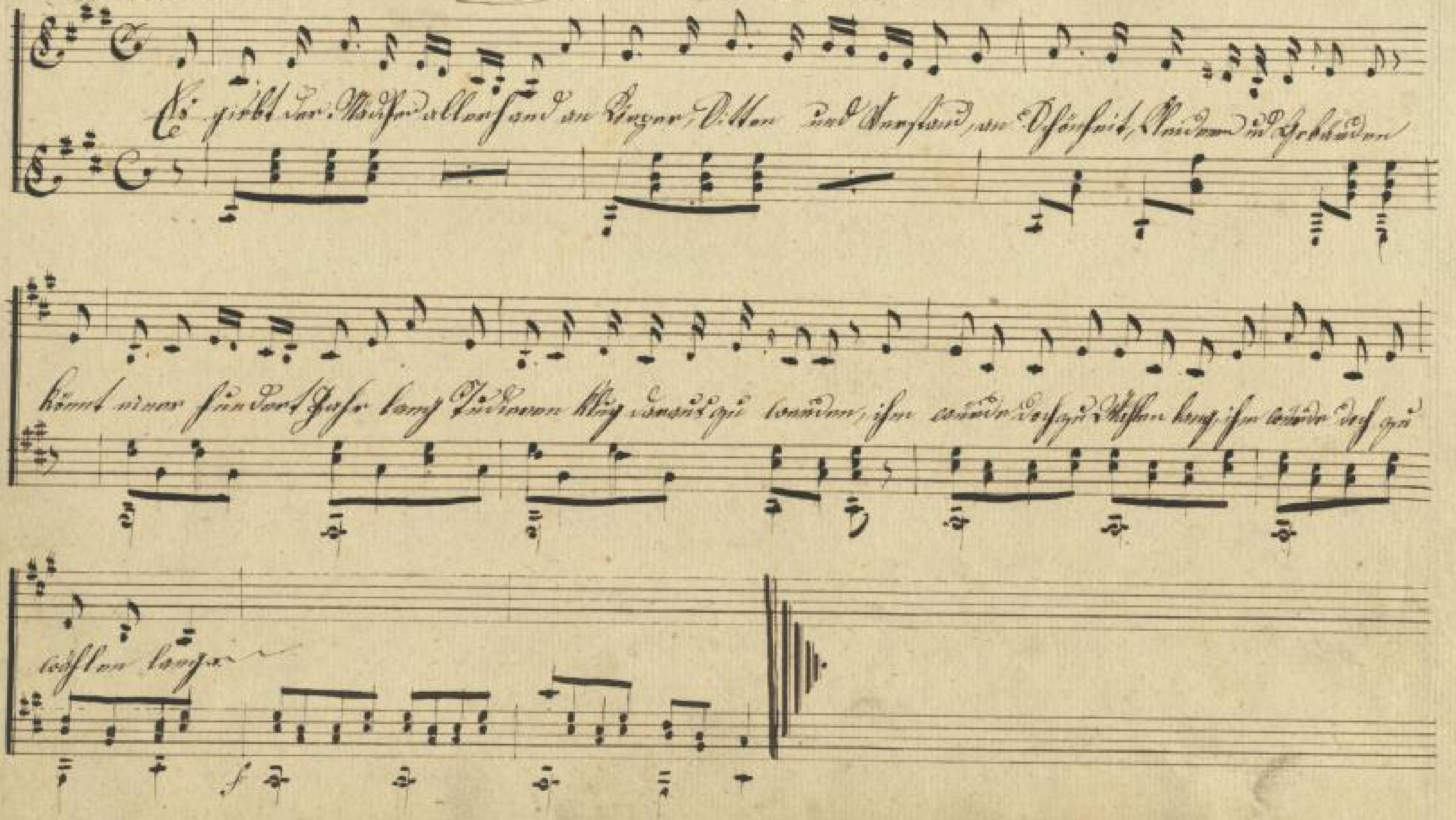
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/10

Heil euch! Heil euch fruchtbaren Haselstäudchen!
Auch wenn die Sonne nicht mehr sticht!
Im Herbste seh' ich sehr oft den Schäfer zu euch schleichen
Mit seinem Schätzchen des Schattens wegen nicht

(Recit.) Warum den schleichen hinein?
Es wird der Nüsse wegen seyn,
Der Nüsse wegen seyn. etc. etc.

Die Wahl.

Andante.



2.

Traue dem freundlichen Gesicht
Und ihren süßen Worten nicht,
Traue nicht dem Lächeln ihrer Miene!
Wißt, auf die Blumenstaude fliegt
Sich auch die honigreiche Biene
Die mit dem Stachel auch verletzt.

3.

Wähl' niemals jenen Wuchses der
Und glaube nur das du in ihr
Diamant Schönheit dir gewählet!
Doch wünscht du nur ein Weiser heißt:
Wünschst du ein großes Weib so suchet
Ein noch ein großes Übel nicht.

4.

Wähl' eine Kleine! Denn viel
Kein Übel an ihr sagen? [illegible]
Und tändeln siehst du Puppen
Und welch ein schöner Zeitvertreib
In einer lächerlichen Gruppe
Ein großer Mann, ein kleines Weib.

5.

Lieb' eine, die an Munterkeit
Dem Rehe gleichet, stets bereit
Und flink zum tanzen und zum springen
Jedoch indem sie tanzt und hüpft
Wie leicht kann ihr es nicht gelingen
Daß sie aus deinem Arme schlüpft.

6.

Liebst eine dich mit ernstem Sinn
Mit Demuth, Zucht, Gehorsam,
Du lebe nicht und nur ein Witwer!
Sie nimmt den Wuchs die schändlich
Zanket bey der Nacht, dich wie den Pfirsich
Und klopft mit dem Pantoffel dich.

7.

Ist sie empfindsam? [illegible] auf!
Dann schreibt sie Verse, singt wie [illegible]
Als Hymen [illegible] Lieder
Und wo sie weinend lacht, klingt
Dann in das Ohr des Mannes wieder
Die sie zu [illegible] weinend singt.

8.

Wähl' eine Junge! welche Wahl,
Weil du durch Kunst und Sorge sie
Bringst die Jugend [illegible].
Wähl' eine Alte! wie gewagt!
Du kaufst den [illegible] mit dem [illegible]
Nicht in die Tasche wie man sagt.

9.

Nimmt sie dein Herz durch Schönheit ein?
Schön ist sie, doch wisse dich, die Pein
Der Eifersucht auch zu empfinden.
Und doch ist die schön hier verdient,
Zur [illegible] für deine Sünden,
Dem [illegible] die Häßlichkeit [illegible].

10.

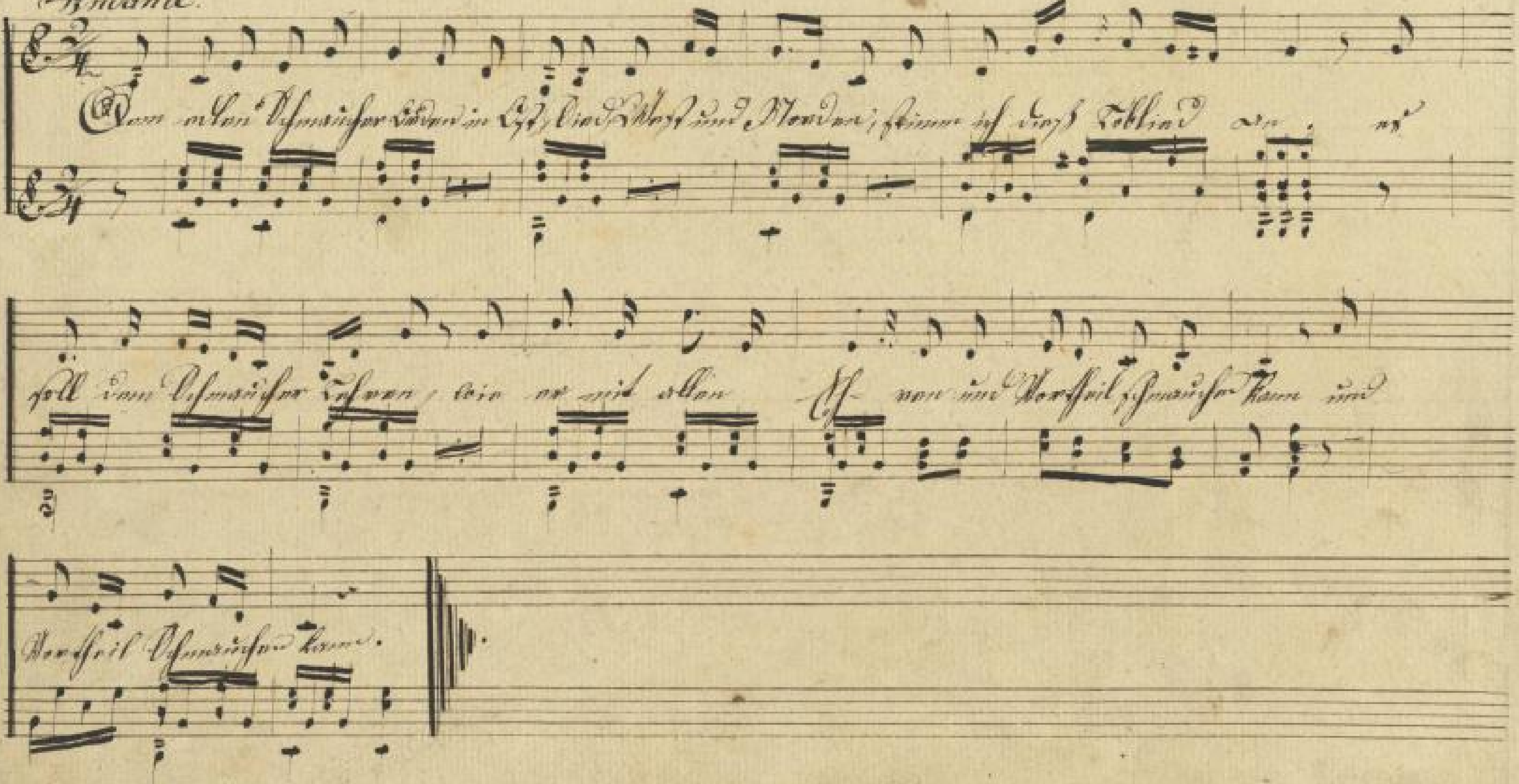
Wie sie du wählst, sey dumm, sey arm,
Schön, blond, gemein, kalt oder warm,
Kokett, Brunette, Furie,
Was braucht der Unterschied viel ein!
Auch die unschuldigste [illegible]
Bringt dir die Hochzeit in das Haus.

11.

Von allen diesen Hoffnungen frey
Wünschst du ein Mädchen? Ob es sey
Auf dieser Welt, ist schwer zu sagen!
Doch wenn es noch [illegible] gebraucht
[illegible], mit der du es willst wagen
Bey weitem doch die schlimmste nicht.

Schmaucherlied

Andante.



2.

Die große Kunst zu schweigen
Ist uns nicht Schmauchenden eigen
Schreit man das Ohr uns wund
So steckt, anstatt zu zanken
Mit ruhigen Gedanken
Das Pfeifchen in den Mund

3.

Will auch in trüben Tagen
Der Hypochonder plagen
So geht man zum Kamin
Und sieht in blauen Wölkchen
Der Sorgen langes Völkchen
Von unsern Blicken ziehn.

4.

Nennt ihr in Liebschaften,
Und macht auch eine Spröde,
Durch einen Korb verdrießt,
So bringt das Abschiedsküßchen
Von ihrem zarten Pfeifchen
Gebracht zum Tändeln.

5.

Macht eure braven Liebchen
Zu ihren Ehrenstellchen,
[illegible] auch mit andern froh:
So dürft ihr, statt zu grollen
Nur eure Pfeifchen füllen,
Und denken: [illegible].

6.

Wenn auch der Schlund brennt
Und eure Wölkchen brennt
Und lebt in unsrem Haus
So steckt anstatt zu laufen
Stracks in den Mund die Pfeifen
Und speit dabey brav aus.

7.

Wenn Hofgunst euch verlachet,
So schmauchet und studiret
dabey der großen Gunst
Daß sie mit vollem Munde
Euch geben ist im Grunde
Nichts als ein Maul voll Dunst.

8.

Wenn [illegible] Personen
Und edle Narr'n auch wohnen
Mit ihrem Gut und Land:
So seht auch in den Winkel
Und pfeift dem Eigendünkel
Aus vollem Pfeifen an.

9.

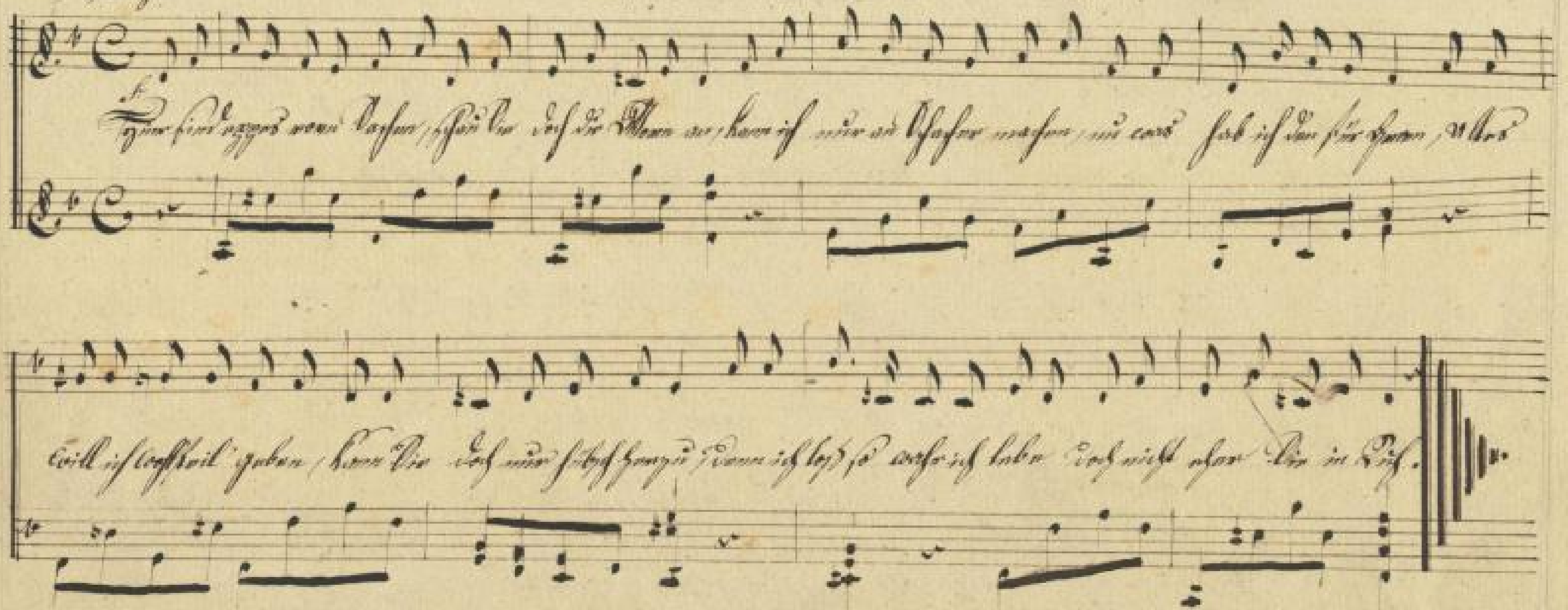
Vermeldet eure Geister
Für dieses Wohlanständiger,
So braucht man dafür
Um wieder zu genesen,
Und all den Schaden zu lesen,
Das edle Maulklystir:

10.

Wenn endlich nach all Streifen
Gleich [illegible] dem [illegible]
Das Leben auch verduftet,
So denkt es ist schwinden
Euch doch ein Rauch bestanden
Der nicht ganz übel riecht.

Handelslied eines Juden!

Allegretto



2,

Hier sind ebbes neue Bücher
Gottes Wunder lesen Sie;
Oder diese feine Tücher,
Nu? was soll ich haben, wie?
Wie! es ist doch gar bei Leben
Kein Verdienst an diesem Ort,
Nu, was wollen Sie mir denn geben?
Sagen Sie doch en gutes Wort.

3

Dieses Zeug was soll ich bringen?
Ich will dreißig Thaler nur.
Nu ich will Sie nit betrügen,
Sehn Sie eher Apparatus!
Lauter Gewandt und feine Geschmeide
Ganz und gebraucht vom Ball,
Nu? was bring ich zum Gewinste
Gar nicht! sag ich mir geschrien

4,

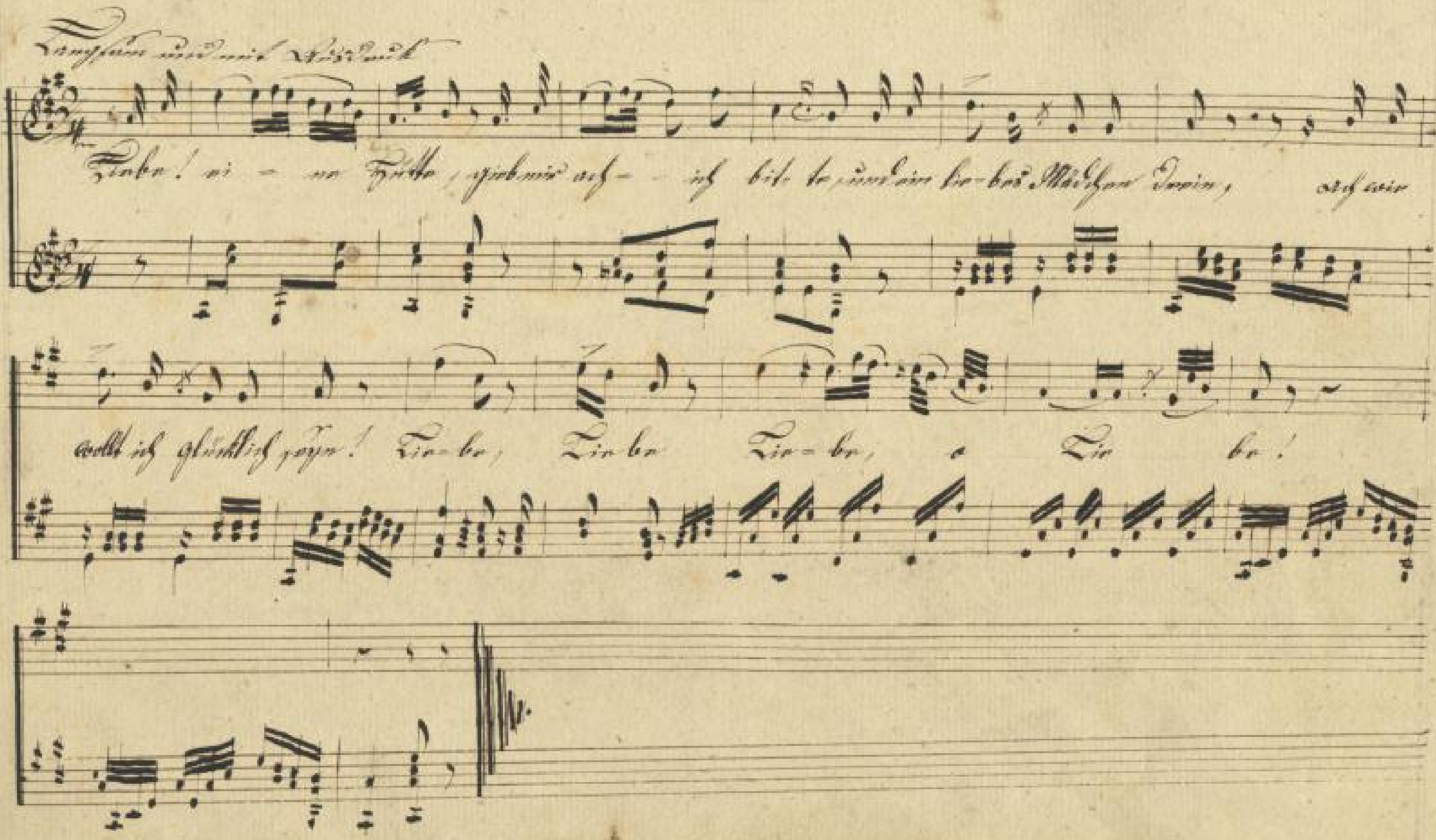
Wendt mir doch zwei Thaler geben
Doch nit so viel? Gott behüt!
Da soll man vom Handel leben
Un bei Gollerschen Profit
Da wird man doch schwarz ...
Nu Madamchen kauf sie schon
Ich bin gar a armer Jüd
Mir verdient a Gottebleßen

5,

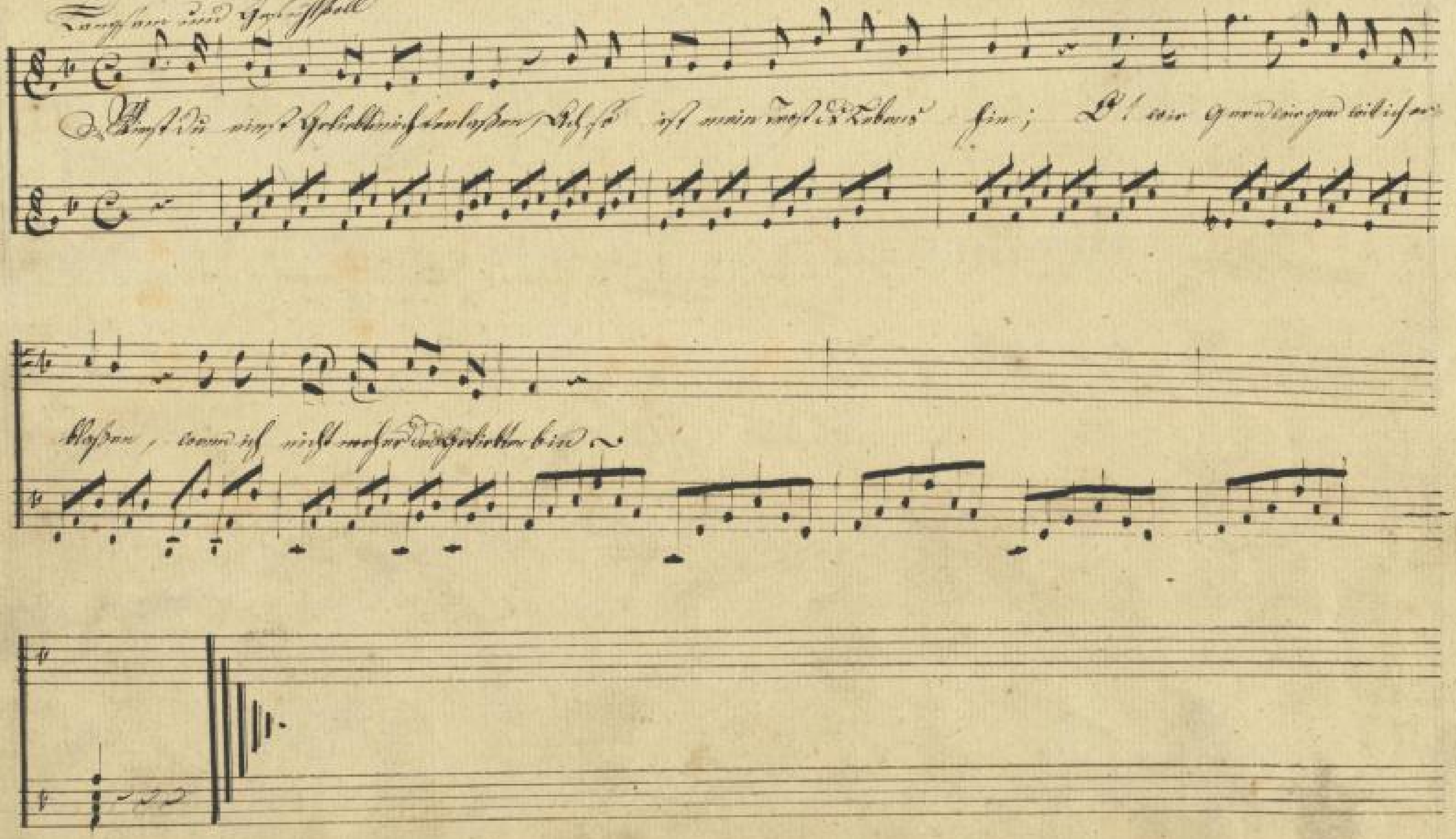
Das ist mehr ich bin bei Henkern
Da so mehr ich ehrlich bin,
Geben Sie mir dreiviertel Thaler
Anderthalb, da nehm Sie's hin
Nicht mehr! anderthalb? so geben
Sie doch Eins, dreiviertel mir
Auch nicht? Einen, soll ich leben!
Einen Thaler bietet mir.

6,

Nu was thut man mit der Sachen
Hören Sie mal, weil Sie es sind,
Will ich heute Schaden machen
Zwanzig Groschen drauf geschwind,
Hab nu schöne Knöpfe
Schaun Sie doch die Waare an
Ich will gar nichts dran gewinnen
Wenn ich nur Sie handeln kan.


Langsam und mit Ausdruck
Liebe! ei - ne Hütte, gieb mir ach - - ich bitte, und ein lie-bes Mädchen drein, ach wie
wollt ich glücklich seyn! Lie-be, Lie-be Lie-be, o Lie - be!

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/19


Langsam und sehnsuchtsvoll
wenn ich nicht mehr

2.

Zwei, die gewöhnlich sich ein Auge glauben,
Nichts mehr sehen, nichts mehr um sich sehen,
Mit entfärbten Zügen einander starren,
Wenn sie schwankend vor die Seele stehen.

3.

Fühlend stehen sich zur Umarmung winken,
Schweigen, wenn die Lieblingsfrau spricht,
Freundlich, gewöhnlich lieber Lied ist standen.
Aber dann schreckt mich nicht mehr die Brust.

4.

Dann gestorben sind mich Leid und Kummer,
Wenn der Wahn die kalte Brust gewiegt,
Trotz ihr in einem Todesschlummer,
Daß ihr nicht mehr weinet nicht mehr klagt.

5.

Aber wie wenn mir dein Aug nicht brennt,
Nicht dein Herz sich zärtlich nach mir sehnt,
Mein Gedächtniß dir nicht länger dauert,
Als was auch die Abendglocke tönt.

6.

Und die Augen bald den andern suchen,
Dem vielleicht dein Herz schon heimlich schlägt,
Lieber seh ich dich im Grabe ruhen,
Wieder denk ein Gedanken bewegt.

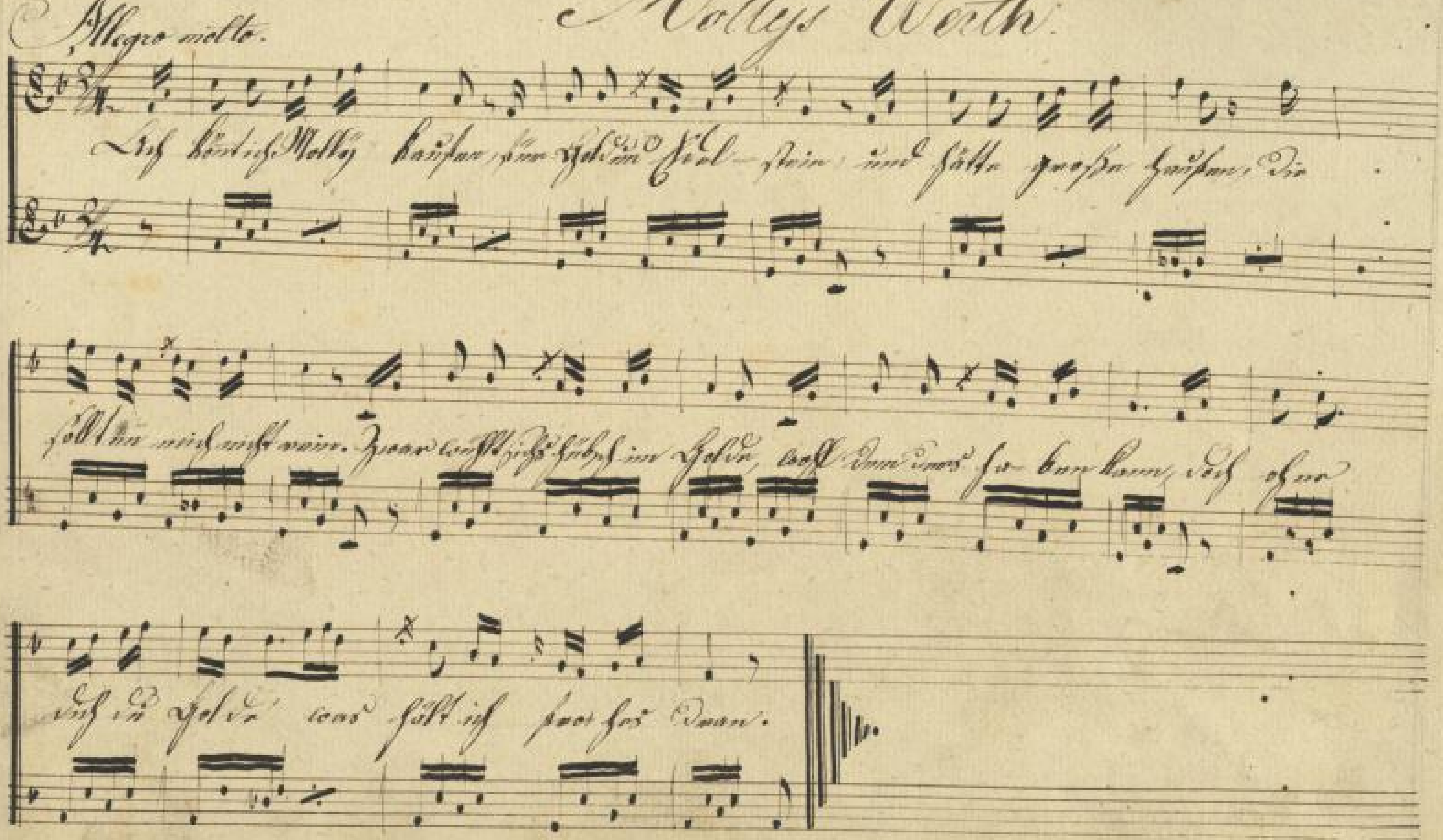
7.

Dann in fremden Armen dich zu sehen,
Ja! Verderben voll Verzweiflung fließt
Doch die Hoffnung einen Weg zu finden,
O! wie bitter, wie süß ist sie!

8.

Weil immer bis ich mich zu dir lege,
Stillen Schimmer meine Wollust feiert,
Alle, alle meine Herzensschläge,
Bis zum allerletzten bleiben dein.

Mollys Worth

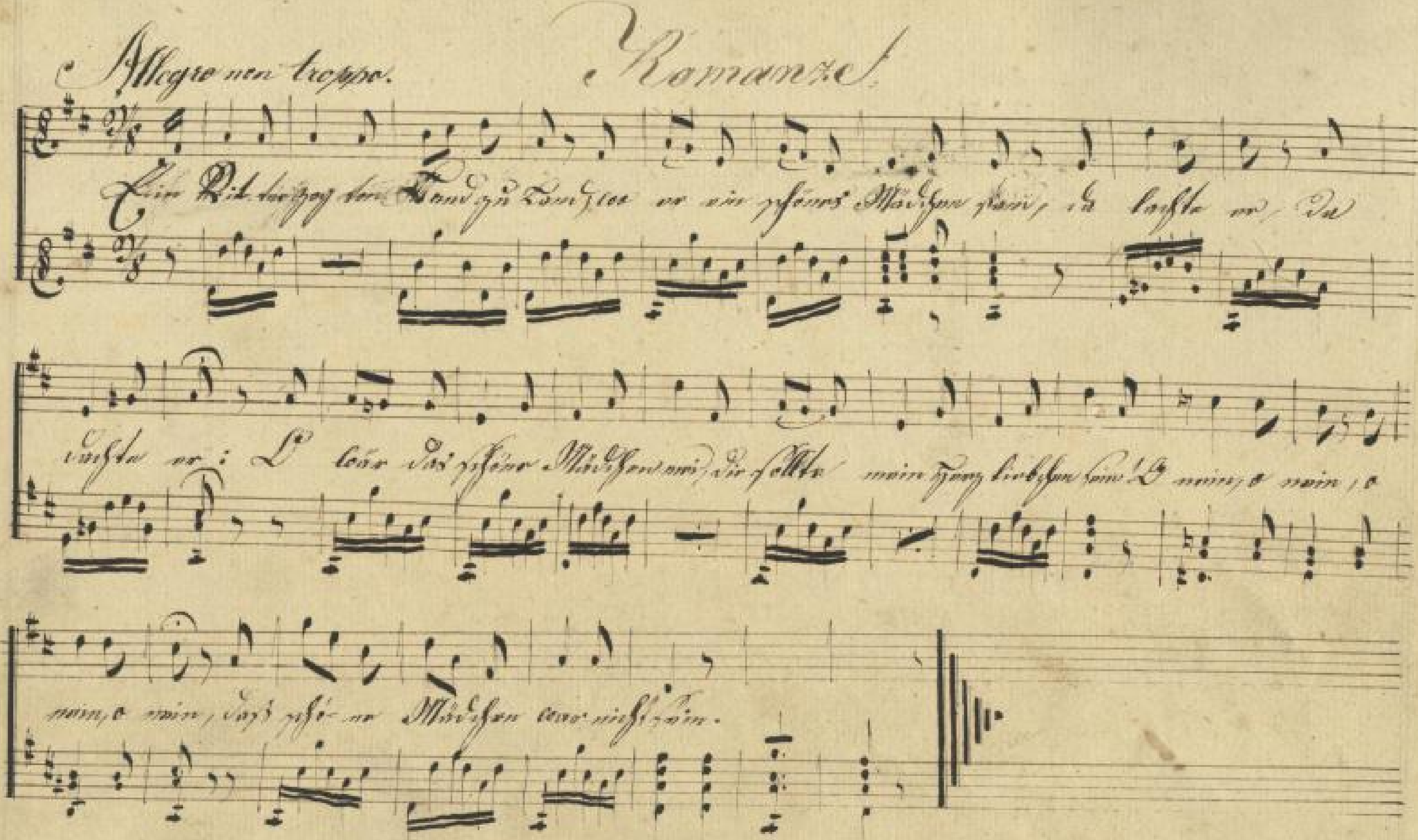


2.

O wenn ich Allzu Lieber, und ganz Kleiner war,
Ich gäb' tausend Güter, für die mit Freuden schön
Gedanke nur dieß, für sie und mich noch mal,
Die kleinen Fruchtbäumchen, das kleine Gartenhaus.

3.

Mein liebes Leben nachher, darf nur der Herr der Welt,
Doch dürft ich es verschwenden, so wie mein Gut und Geld,
So gäb ich gern ich schwöre, für jeden Tag ein Jahr
Daß sie mein eigen wäre, mein eigen ganz und gar.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/24

2

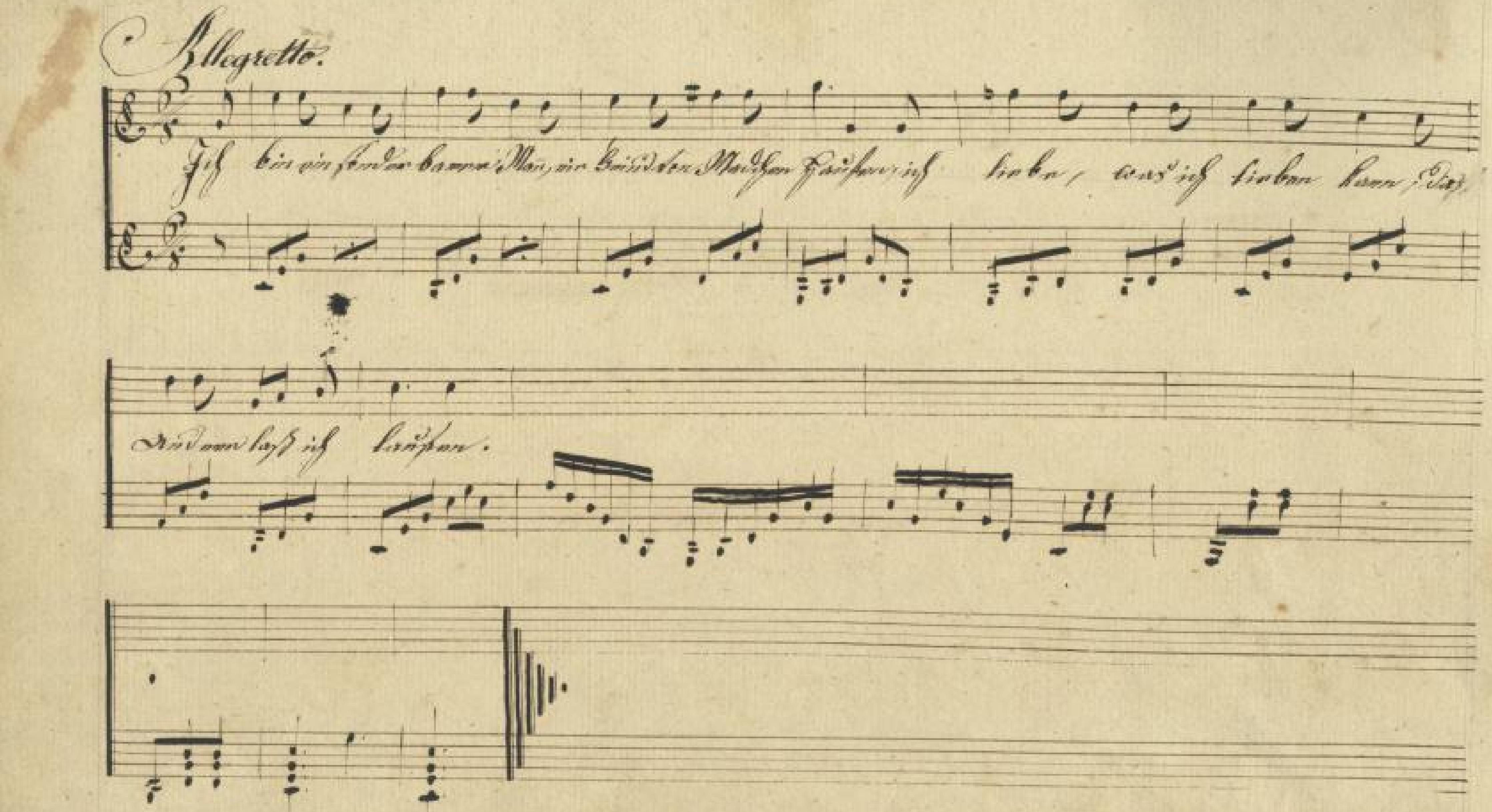
Er zog daher von Land zu Land,
Wo er ein schönes Schlößchen fand
Da lachte er
Da dachte er
Wär doch das schöne Schlößchen mein!
Wie wollt ich dann so glücklich seyn.
O nein o nein!
Das schöne Schlößchen war nicht sein.

3.

Er wollte weiter lustig fort,
Er war bald hier, er war bald dort,
Da lachte er,
Da dachte er,
Wie könnte ich nicht glücklich seyn,
Es ist kein Schloß, kein Mädchen mein!
O nein o nein!
Ich werde nimmer glücklich seyn.

4.

Und endlich fand er allgemach,
Er nach und nach sein eigen Dach,
Da lachte er
Da dachte er
Ein Mädchen hätt ich nun [illegible]
Und werde mit ihr glücklich seyn,
O nein o nein!
Er konnte doch nicht glücklich seyn.


Allegretto.
Ich bin ein fremder brauner Mann, die Bündchen Mädchen kaufen ich liebe, was ich lieben kann, das
andere lass ich laufen.

2.

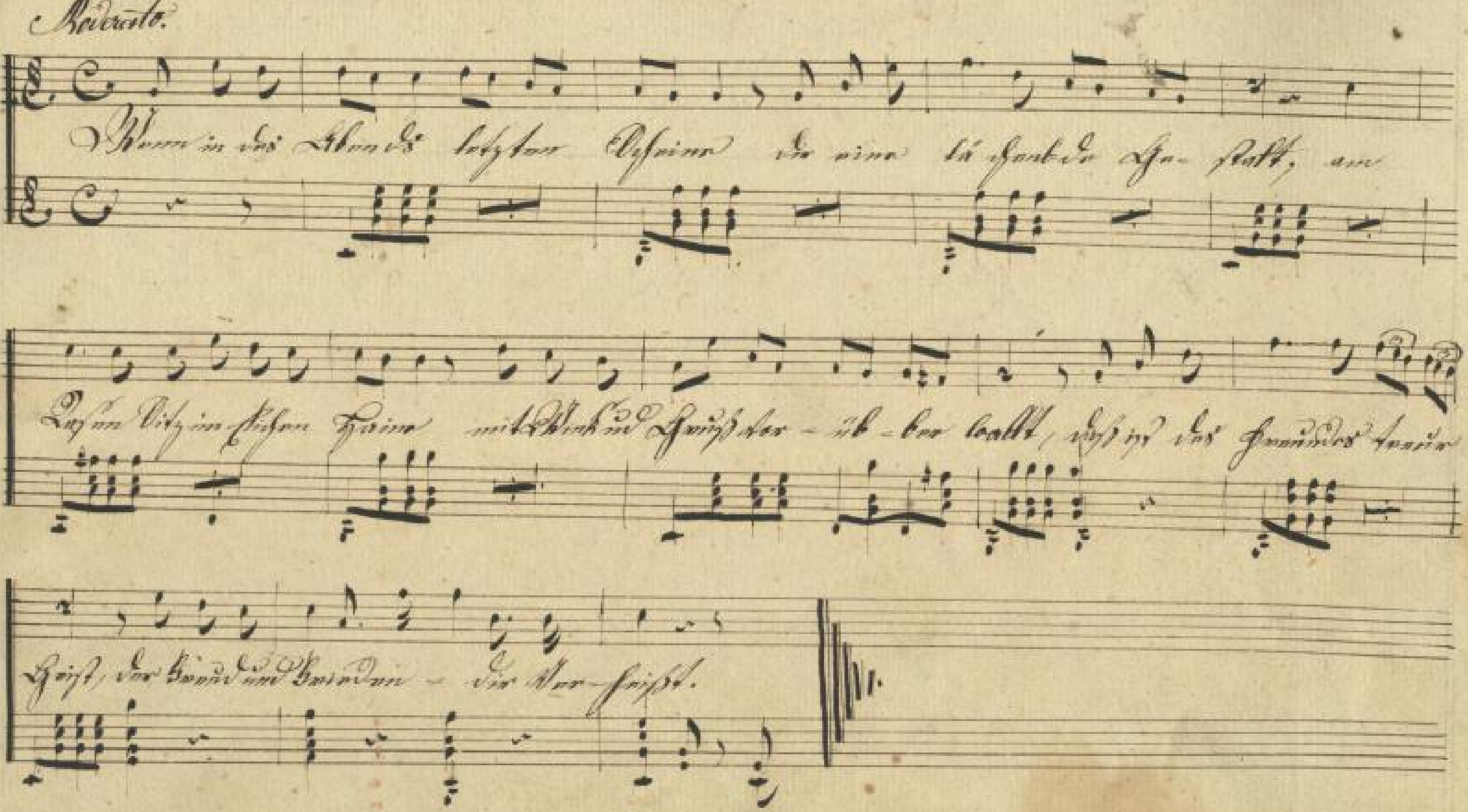
Viel tausend schöne Mädchen stehn
In einem schönen Lande.
Die Tausend sie beschauen gehn,
Ist eine schlimme Sache.

3.

Wenn aber eins aus ihnen mich
Ins Paradies begleitet
Und still und ganz allein für sich
Mein ganzes Herz erbeutet.

4.

Ein Mädchen schön wie Liebe auch war
Mit Herz und Wunderfülle
Das Auge schwarz, und schwarz das Haar
Liebt mehr ich andern alle!


Moderato.
Wenn in des Abends letztem Scheine dir eine lächelnde Ge-stalt, am
Rasen Sitz im stillen Haine mit Wink und Gruß vor - über wallt, das ist des Freundes treuer
Geist, der Freud und Frieden - dir ver-heißt.

2.

Wenn bey des Vollmonds Dämmerlichte
Sich deiner Liebe Traum verjüngt,
Durch Zypressen und Weimuthsfichte
Melodisches Geflüster klingt,
Und Ahndung dir den Busen hebt,
Das ist mein Geist der dich umschwebt.

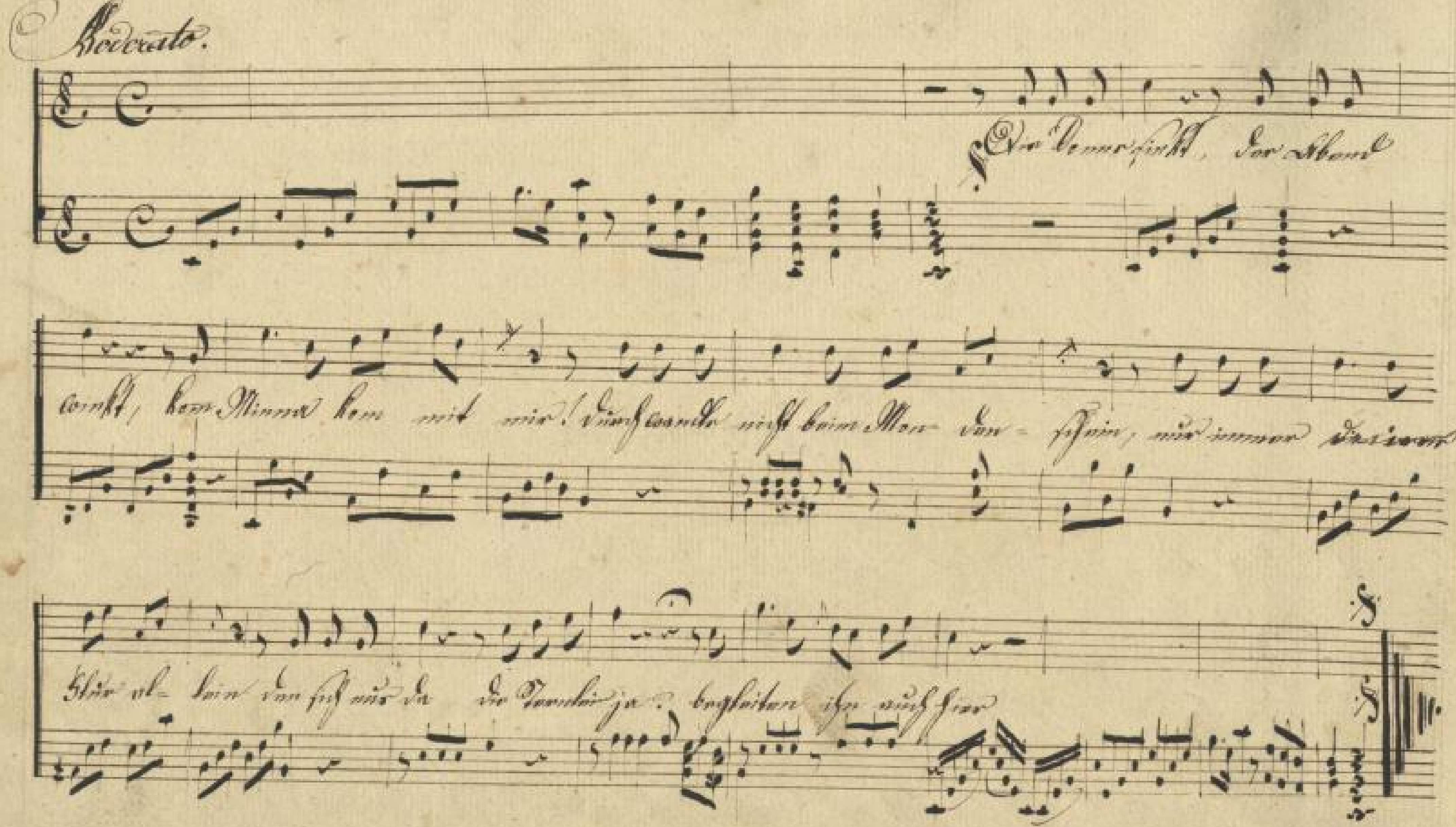
3

Fühlst du beym seligen Verlieren
In das vergangne Zauberland
Ein leises geistiges Berühren
Wie Zephyrs Kuß auf Wang' und Hand
Und wallt der Kerze flatternd Licht,
Das ist mein Geist, o zweifle nicht.

4.

Hörst du beym Silberglanz der Sterne
Leis im verschwiegnen Kämmerlein
Gleich Aeolsharfen aus der Ferne
Das Bundeswort, auf ewig dein!
Dann schlummre sanft es ist mein Geist,
der Freud und Frieden dir verheißt.

Matthisson.


Moderato.
Die Sonne sinkt, der Abend
winkt, komm Minna komm mit mir! Durchwandle nicht beim Monden-schein, nur immer

2.

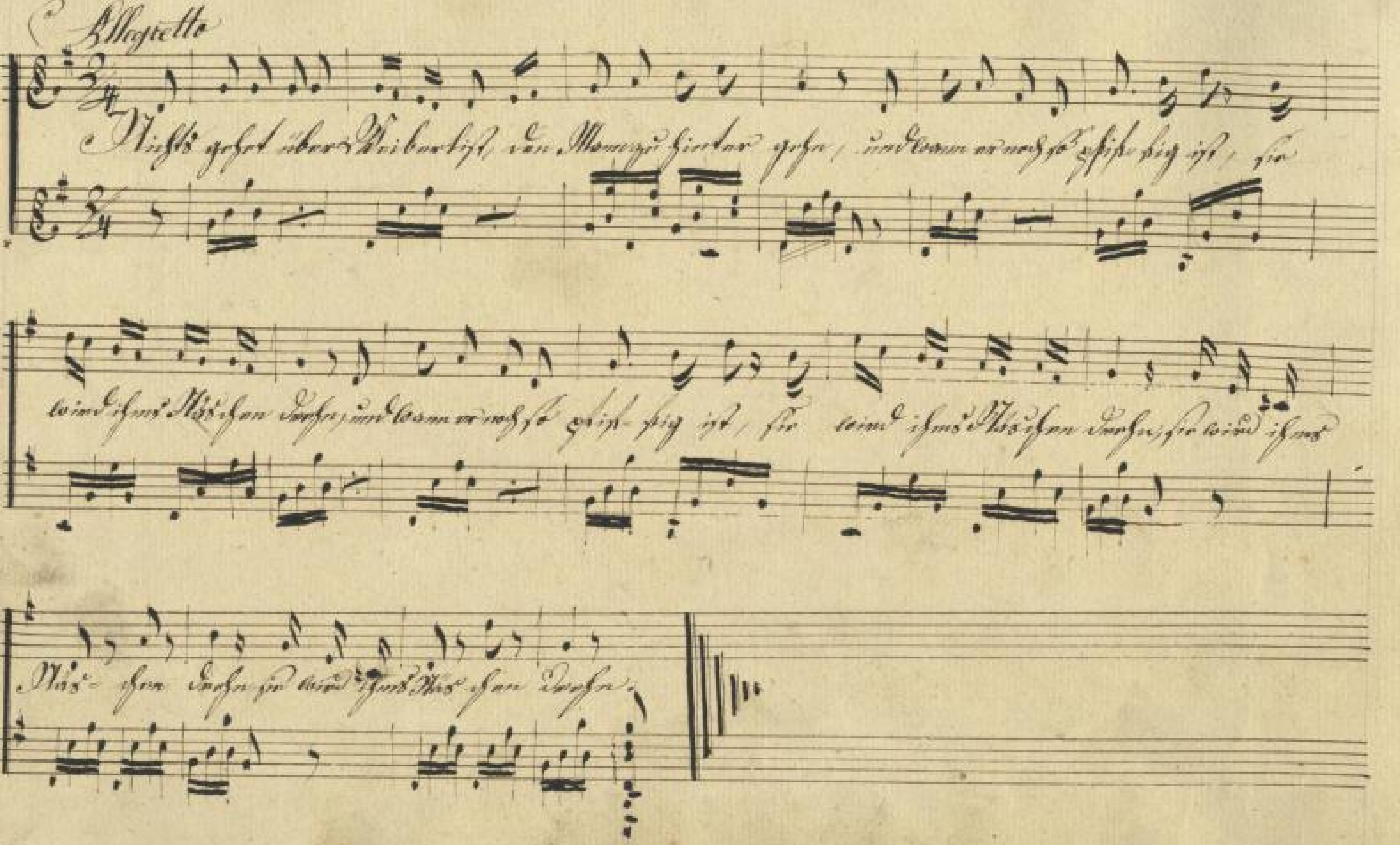
Es ist so schön
Hinaus zu gehn
Vom lichten Dach und Hayn
Durch unsre Gärten unser Feld
Das wir am Tage nicht bestellt
Die Freuden dir.
O fühle sie!
Gehst du nicht so allein.

3

Du eilest nur
Auf deiner Flur
Siehst manches Blümchen blühn
Eilst bald davon, und schaust die Nacht
Siehst nicht des Abendhimmels Pracht
Von Mond und Stern,
Nun ziehen fern,
Nicht ihren holden Licht.

4.

Drum schließe dich
Nur fest an mich
Kind, reiche mir die Hand
Vereint, dann wollen fröhlich wir,
Durch unsers Waldes Lustrevier
O wohl denn mir
Dank, Liebe dir
Daß ich auch Minnen fand.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/32

2

Es war einmal ein Ehemann
Auf einem Auge blind;
War er nicht da, kam der Galan
Husch, husch schnell wie der Wind.

3

Einst küßten sie in guter Ruh
Da kam der Mann herein,
Schnell drückt die Frau das Aug ihm zu
Und schrie mein Mann drückt ein.

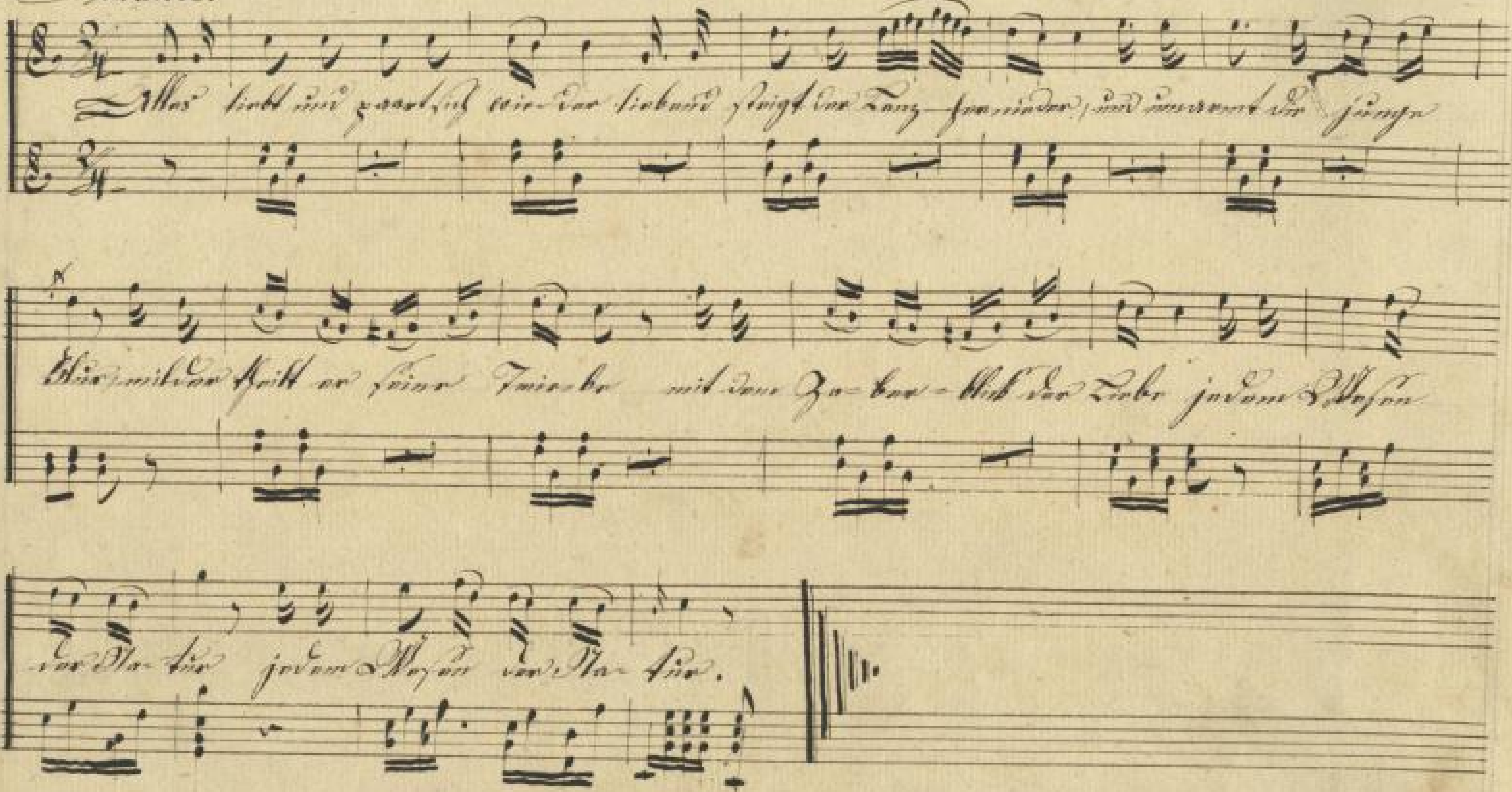
4

Wie wunderte du siehst lieber Mann
Dein Liebchen sey gescheid,
Indeß macht sich davon der Frau Gallan
Husch, husch schnell wie der Wind.

5,

Drum Männer geht nicht aus dem Haus
Sonst werdet ihr nicht froh
Lach wer da will, ich geh nicht aus
Ich bin nun einmal so.

Andante.


Alles liebt und paart sich
mit dem Zau-ber-blick der Liebe jedem Wesen
der Na-tur jedem Wesen der Na-tur.

2.

Von des Jünglings Lieb' erkoren
Schwebt im holden Traume verlohren,
Schwungvoll das Mädchen her,
Liebe bringend, Lieb' empfindend
Unterliegt er überwindend
Liebt und geliebt wie er.

3.

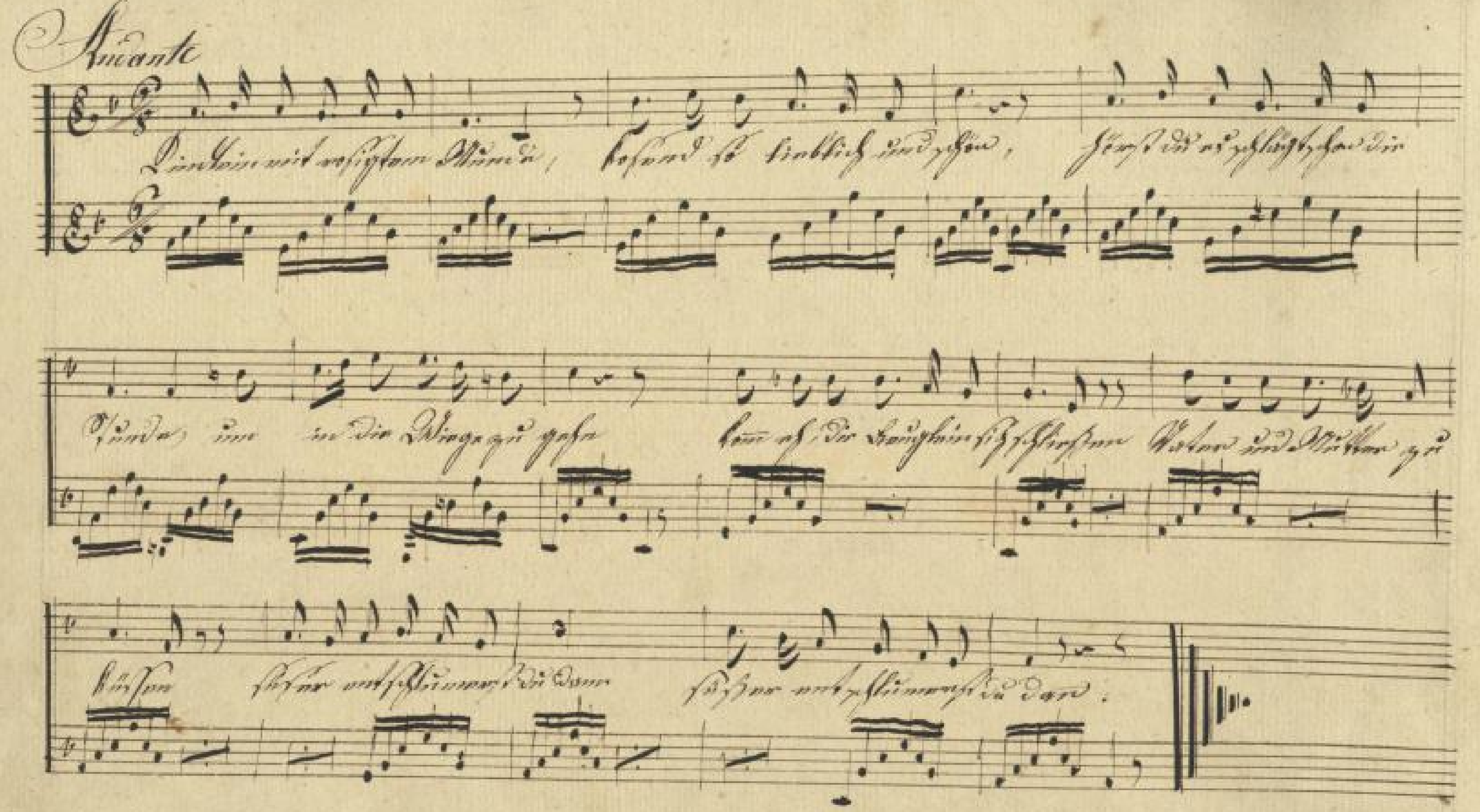
Was Gefild und Haine belebet,
Was im Busch, im Lüftchen schwebet,
Hüpft und flattert Paar und Paar
Neben dir noch einsam weilen
Streben sanft sich zu vereinen
Und ein Baum wird ihr Altar.

4.

Jedes Blümchen auf der Au
Blüht in einem Blümchen Thau,
Liebend wie sich Liebe nahe,
Jedes Knöspchen wird ein Gatte,
Jedes Gräschen auf der Matte,
Schmiegt sich an einander an.

5.

Alles fühlt der Liebe Segen,
Lüftchen säuseln Lieb' entgegen,
Freundlich ist die Flur geschmückt,
Aber ach! daß ich allein
Bis das Mädchen, das ich meine
Mich an Mund und Busen drückt



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/36

Sieh wie hier unten die Bäume
Ruhen die Sonne schon sinkt,
Sieh wie der Mond [illegible]
Freundlich zur Ruh dir winket
Friedlich und schön ist der Abend
Lüfte so [illegible] u. labend
[illegible] den Schlummer dir zu. Wh.

5

Kindlein wie glücklich bist du in der Wiege
Schlummerst und ängstest dich nie?
Hörest du der Mutter Gesänge
Lächelst so munter und froh.
Lege dein Köpfchen nun wieder
Morgen [illegible] du wieder
Wenn dich ein Mutterkuß weckt. Wh.

Heimchen im Garten verstummet
[illegible] u. Sirenengesang
Auch nicht ein Bienchen mehr summet
Duftende Thäler entlang
Hühnchen, [illegible] mit den [illegible],
[illegible] die Schäfchen u. Lämmchen,
[illegible] die [illegible] nun zu. Wh.

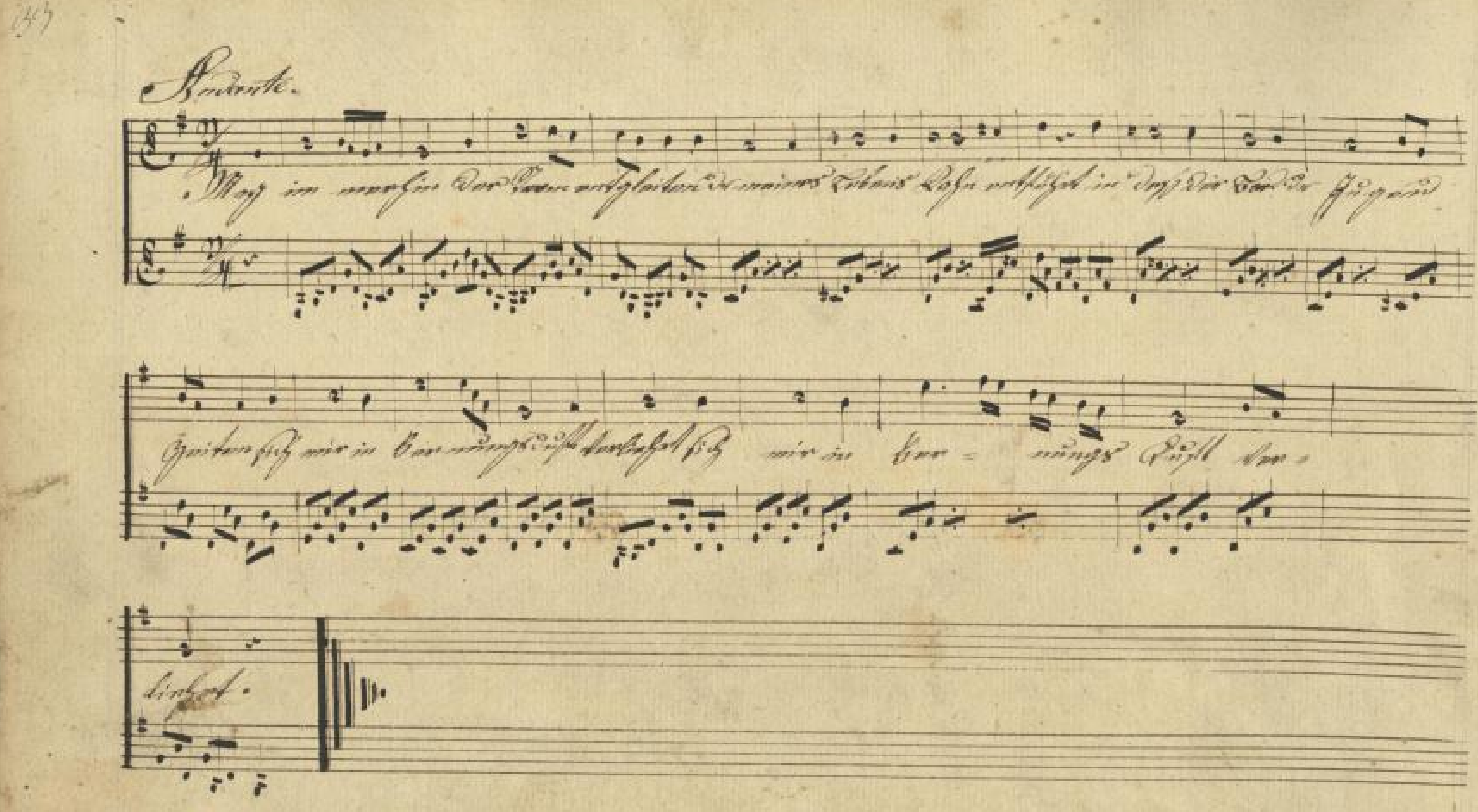
6

Schlummre umgeben von Träumen
Liebliche Bilder bald dich
Sieh in den blühenden Bäumen
[illegible] das [illegible] sich
Engelein steigen hernieder
Laben dich [illegible] beide
Küssen dich Engel schon jetzt Wh.

Nun strahlt Abendroth freundlich
Dir in das blühende Gesicht,
Wiese und Berge [illegible],
[illegible] sein mattes Licht,
Lebend und [illegible] ein Entzücken
[illegible] ich mit schmachtenden Blicken,
[illegible] an dir. Wh.

7.

Eh' morgen ich erwache
Rosen und Veilchen für dich
Schlafe bis morgen den [illegible]
Wieder dein Herzchen an mich
Eh' Glühwürmlein [illegible]
Eh' die Sternlein die weiten
Eh' morgen zu Ruh. Wh.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/38

2

Zwei Töchter der Erfahrung steigen
In meinem Busen auf: erstens wie
Verklärter Schmerz in trüben Zeiten
Süßlächelnde Melancholie

3

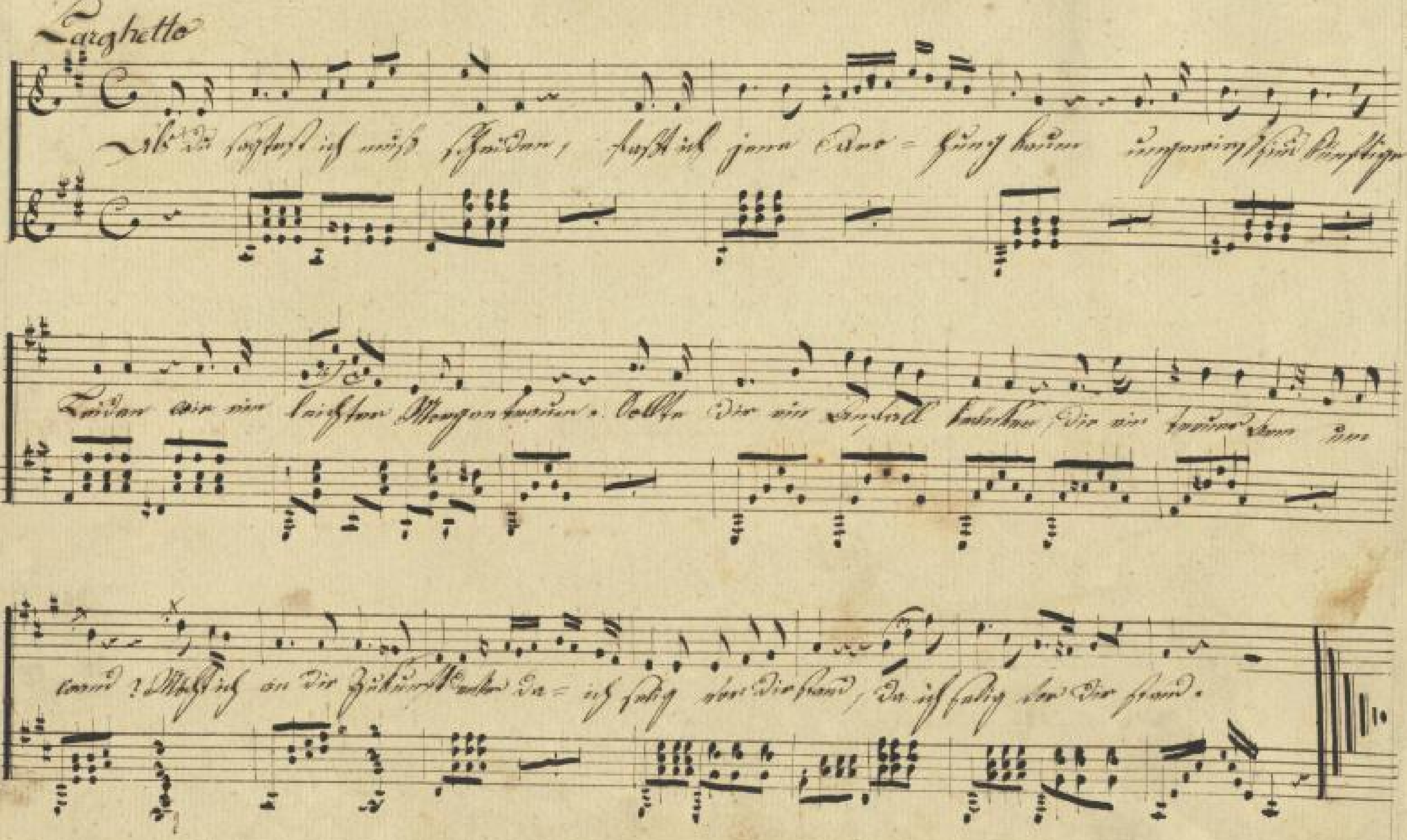
Die andere die mit leisen Dämpfen
Der Seele Saiten reiner stimmt
Ergebung die gereiften Kämpfern
In ihres Schildes Umschattung nimmt.

4.

Wenn jene tief in meine Laute
Nach verwandten Accorden greift,
Ruft dir, der schönen Welt Vertraute,
Gelassen! auch dein Palmen ~~reifet~~ reift.

5

Still fühl ich, wie zu seiner Mündung
Des Lebens Wirbelspiel sich reißt
Schließt die Schwermuth die Empfindung
So hebt Ergebung erneuend Geist.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/40

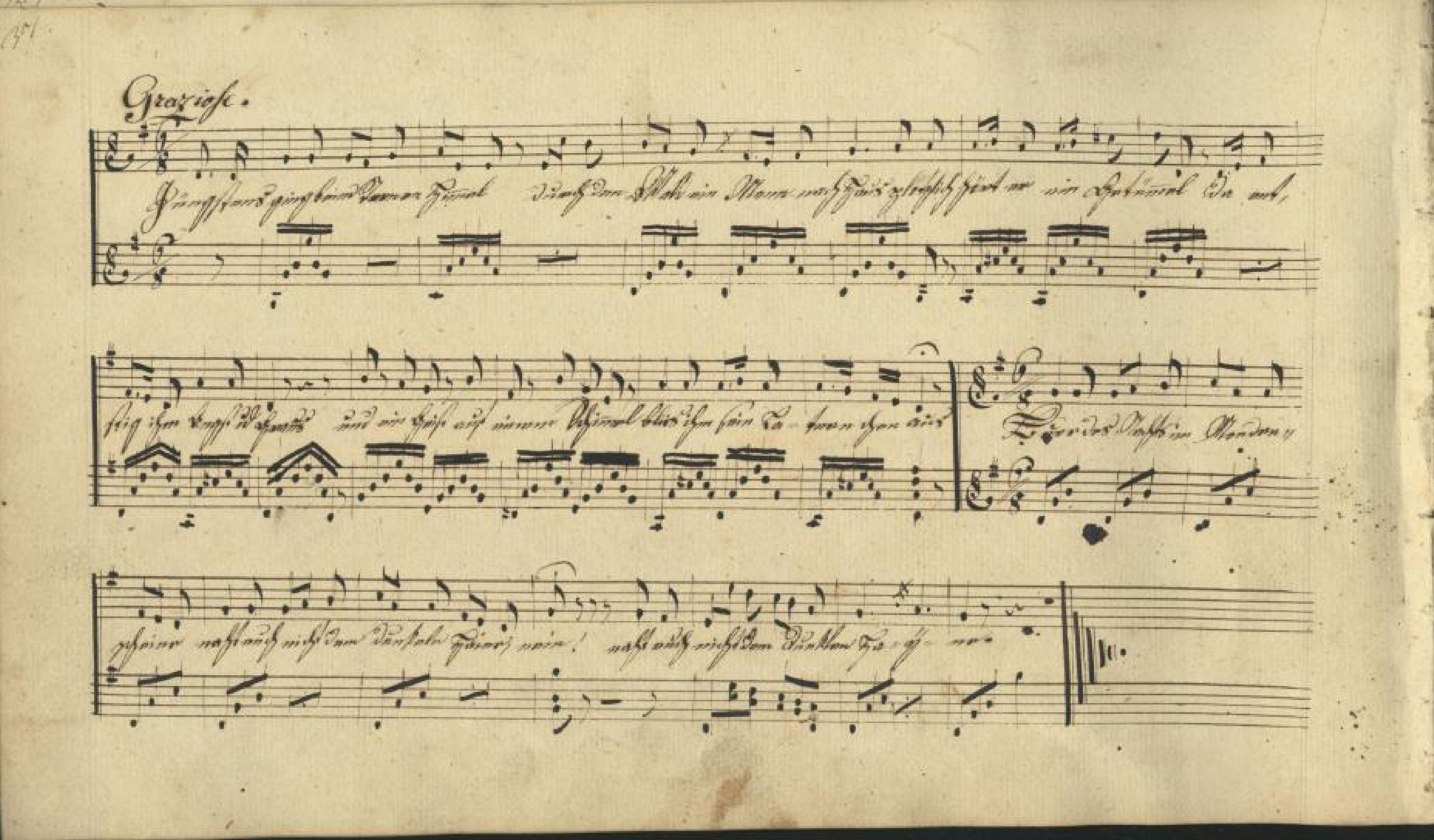
2

Erinnrung predigt tauben Ohren
Von der Gegenwart gefüllt,
Ach! der hat auch nichts verlohren,
Der sein Glück in Händen hält!
Schreckenszeit du bist gekommen
Furcht umringt mich und Gefahr,
Freud und Lust sind mir genommen
Jede Wunde wird neu [illegible].

3.

Hoffnung flüstert meinem Herzen,
Noch ein kleines Trostwort zu,
Zärtlich theilt er deine Schmerzen,
Er ist sehnsuchtsvoll wie du;
Jeden Seufzer ihm entgegen,
Eilt vor ihm her die [illegible],
Und auf allen seinen Wegen,
[illegible], [illegible] ihm ein

Righini.


Grazioso.

2.

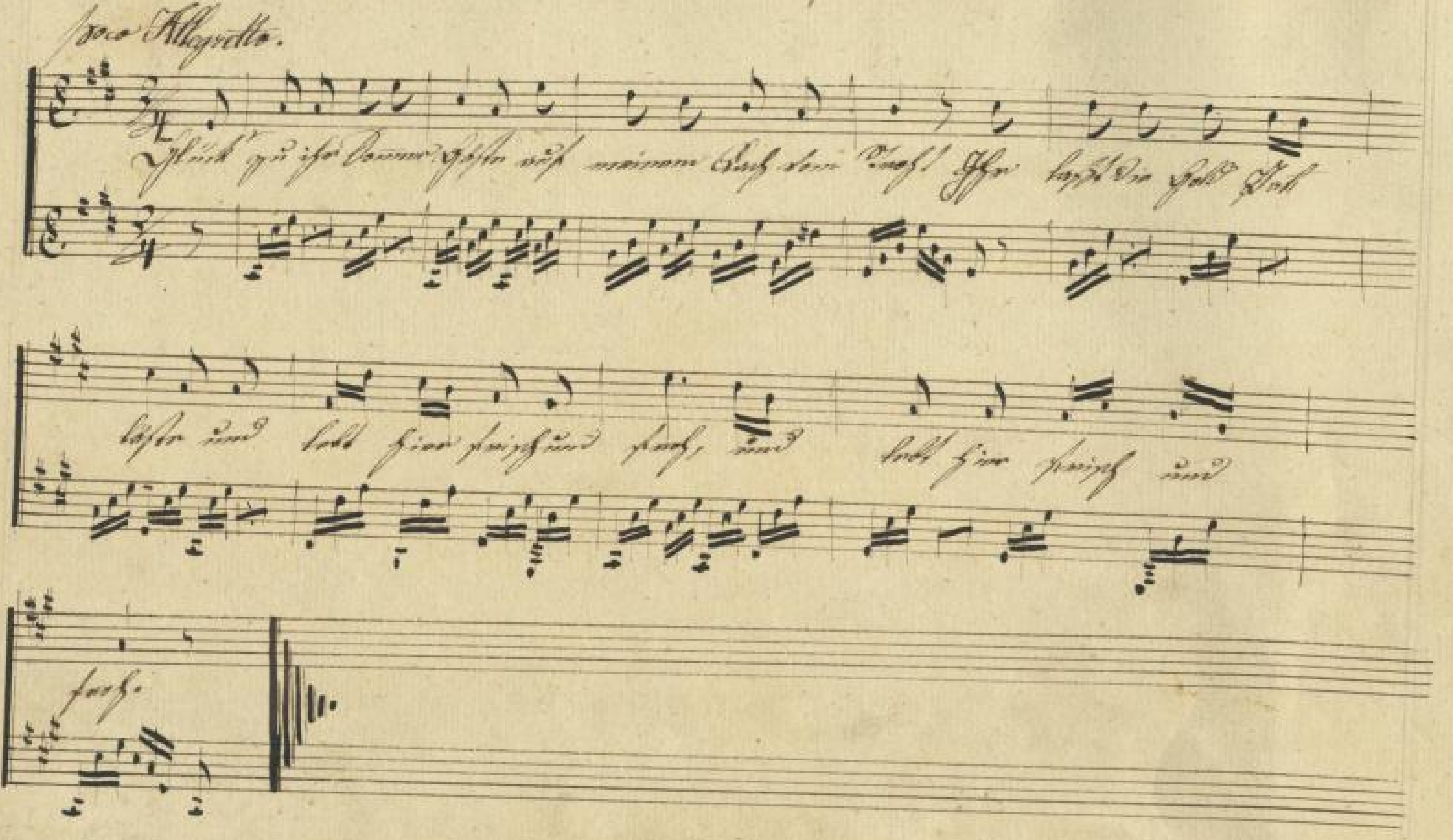
Jüngsthin ging durch einen Garten
Nachbars Hannchen keck und leise
Jauchzend [illegible] für zu warten
Da ein Zerstück vor ihr sei,
Hannchen bleibt ein [illegible] stehen
Bis der [illegible] erstehn.

Presto / Höre des Nachts ectz.

3.

Jüngst ein Bittner ging zur Stunde
Durch den Wald beim Abend grau,
Da erschien ~~bejm~~ an seiner Seite
Ihm der Geist von seiner Frau,
Und der Geist zwickt [illegible] ihm Laute,
Ihm die Nase gelb und blau.

Presto / Höre des Nachts ectz!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/44

2.

Wo seyd ihr denn gewesen
Die lange Winterzeit
Könnt nichts geschrieben lesen
Und seidt auch so weit.

3.

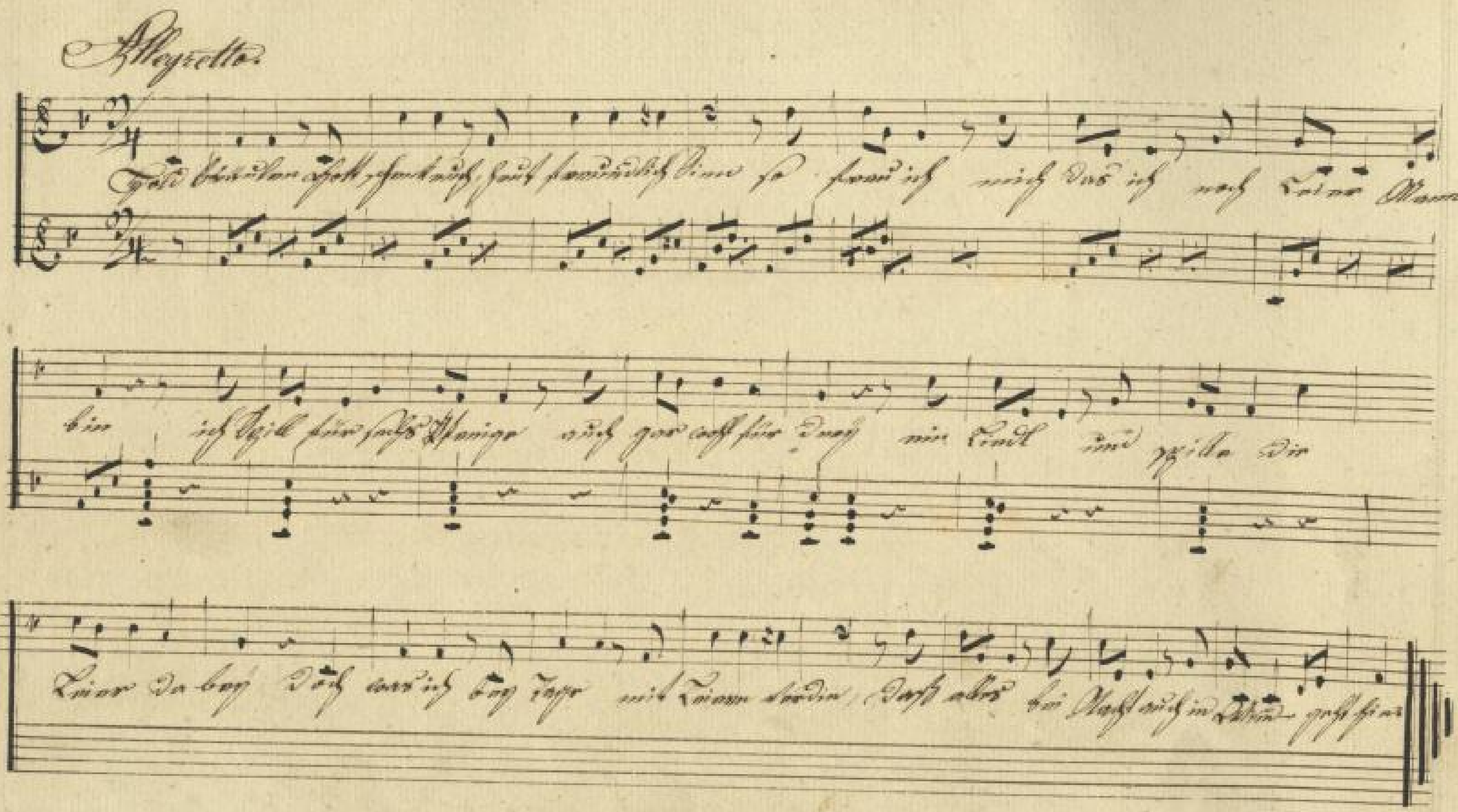
Es wird auch dich gefallen
Auf meinem Gütlchen klein
Laßt euer Stimm erschallen,
Ich will mich drüber freun.

4.

Ich will auch nicht verstöhren
Zu euren stillen Rast,
Ihr könnt schon wieder kehren
So Gott euch leben läßt.

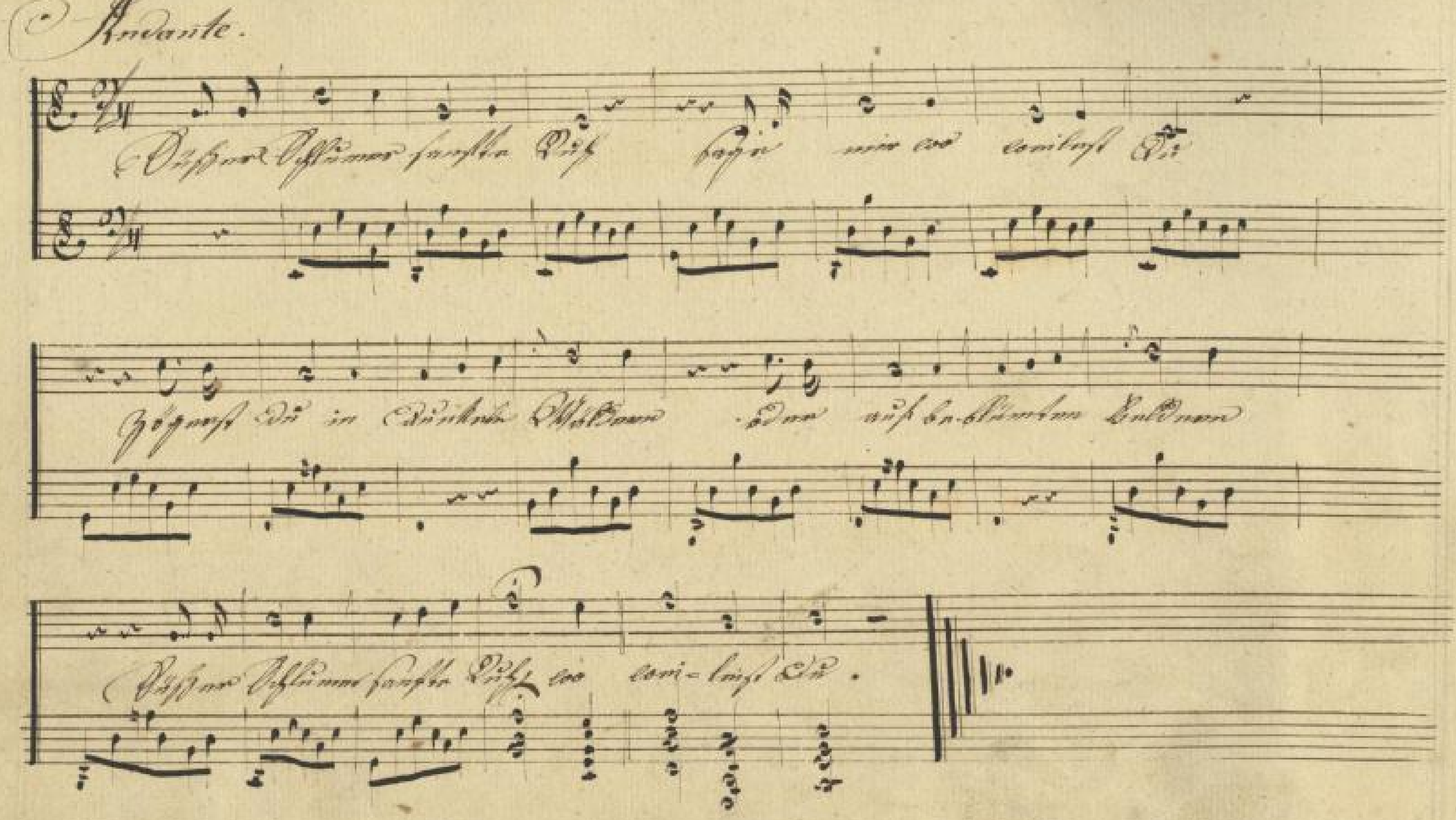
5.

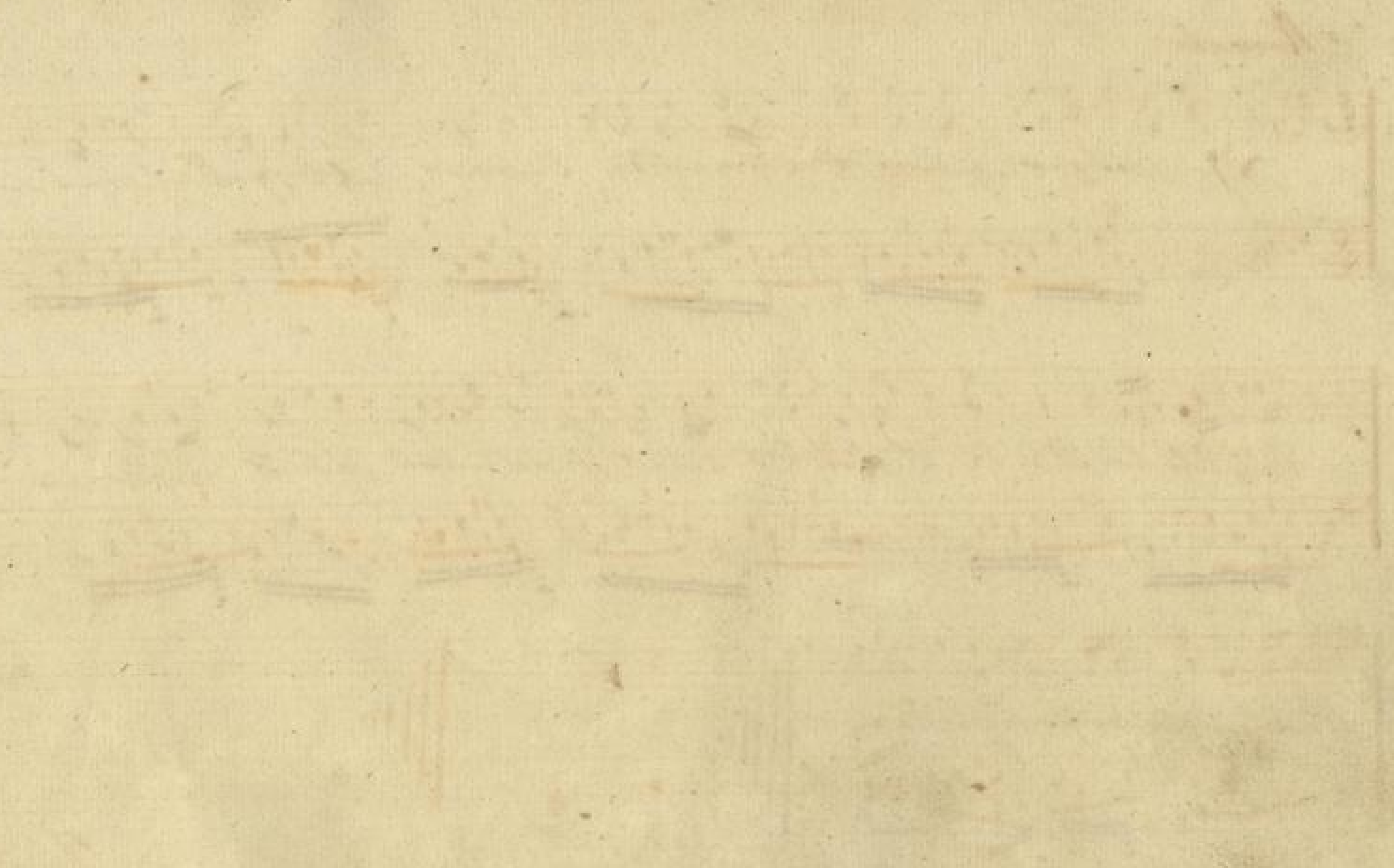
Lebt ruhig und in Frieden,
Könnt immer lustig seyn,
Wie's Gott euch hat beschieden
Und stehe auf einem Rain.


Allegretto

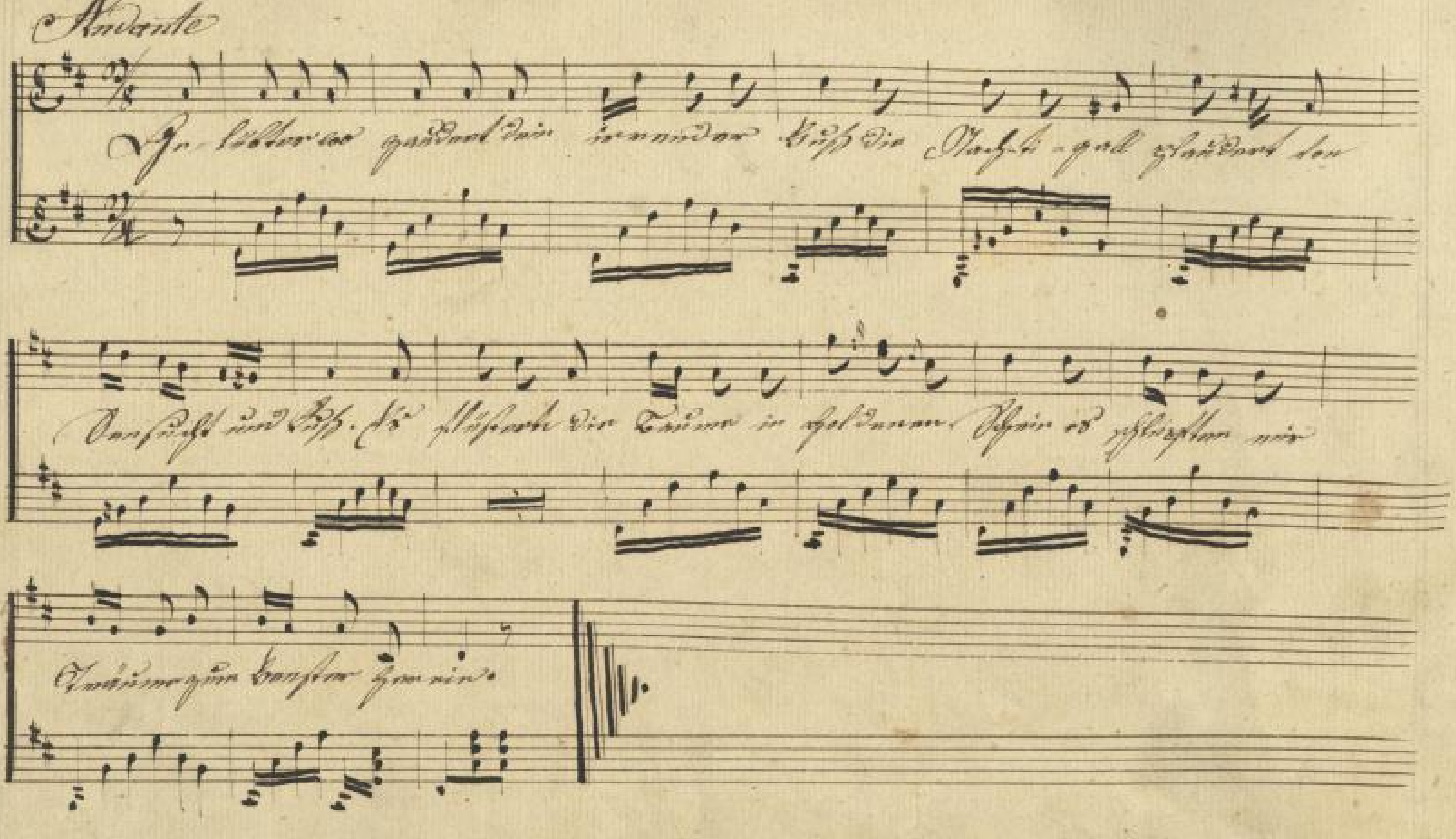
Ich spielte schon lange von Hause zu Haus
Auf Hochzeitgelagen und Landleuteschmaus.

M.


Andante.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/49


Andante

2

Die Liebe streut Zufriedenheit
Auf unsern Pfade hin
Sie schafft zu einem Rosenzelt,
Das Leben und die Wüstenei
Sie stillt den Schmerz durch Lust und Scherz
Der Wonnenstrom.

3.

Die Liebe spannt, wo Unschuld wohnt,
Gefühl der Demuth schmückt,
Sie macht die Welt zum Paradies,
Macht Leidenbecher Nektarsüß,
Die Dornen fliehen, und Rosen blühn.
Wo sie das Herz beglückt.

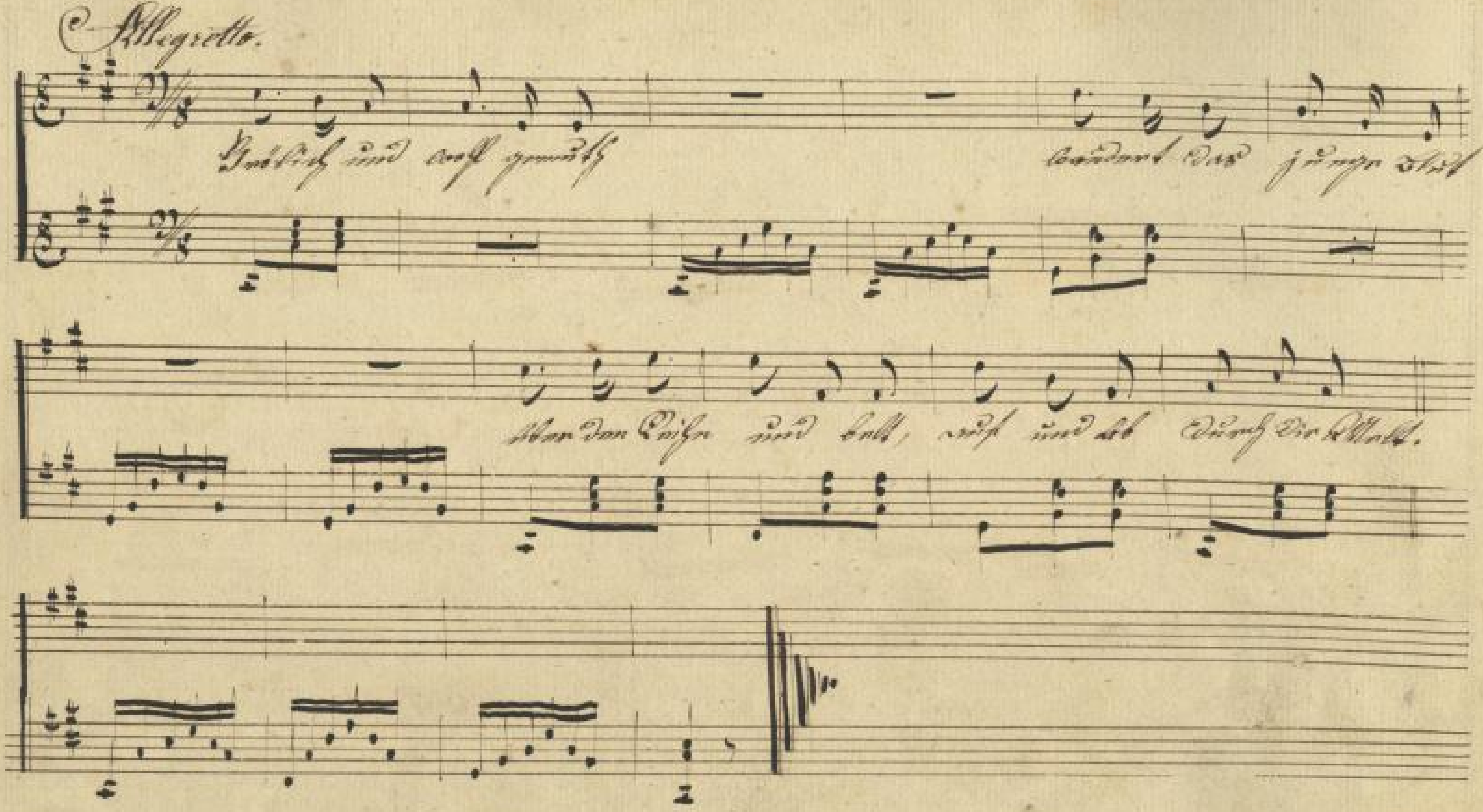
4.

Wenn oft das Grab uns einst hüllt,
In seine dunkle Nacht,
Laßt uns durch Liebe glücklich seyn,
Uns süsser Wechsel liebe freun,
Wir wissen nicht, ob Morgenlicht,
Noch Grabeswandlern lacht.

2 Ach bald du das Schimmernde
Der Hoffnung Braut
Die Blumen und Kränzen
Voll Freud und von Lust,
Verklagte die Liebe
Und bitte mich die
Bey nächtlicher Weile
Entfliehe wie von hier.

3, Die Segel sie schwellen
Die Barke ist am Land
Dort jauchzet der Wellen
Ist wüterich Land
Die Heimath entfliehet
Ihr suchet sie hin
Die Liebe zieht
Gewaltig den Sinn

4, Jetzt wild gewaltig steigend
Die Wellen im Meer
Sie zischen und springen
Muthwillig umher
Und spülen sie wegen
Sie nahm noch die
Sie mussten sie tragen
Die Liebe und sie.


Allegretto.

2

Hüpft! hüpft mit leichtem Sinn
Über die Fluren hin
Schafft sich Unverstand
Wiegen am goldenen Band.

3,

Wiesengrün steht alles grau,
Freude macht grün und blau
Zeigt uns der Himmel Hand,
Frühling sein Rosenband.

4.

Überall Sonnenschein
Gießt in die Welt hinein
Winkt dir der Baum am Dach,
Nimmt zum Trunk der Bach

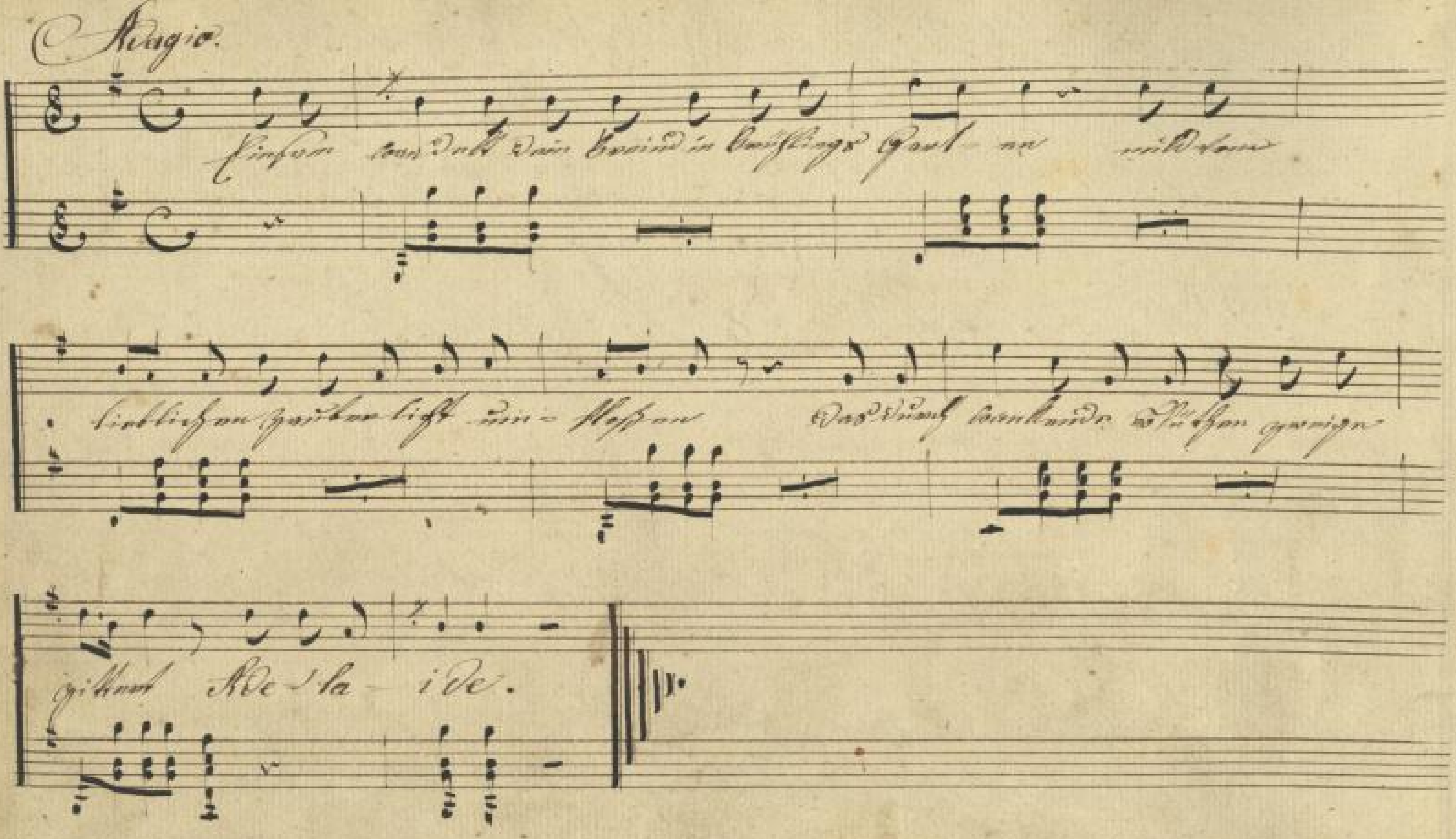
5.

Hui! und so durch das Land
Frische Luft, Freundes Hand
Frohsinn und leichtes Blut,
Mägdlein ich bin dir gut.

6,

Leben bist doch so schön
Wenn wir landeinwärts gehn,
Schattenspiel an der Wand
Schaut doch den kahlen Rand!

G. F. Schmidt.


Adagio.
Ade - la - ide.

2

In der spiegelnden Fluth, im Schnee der Alpen,
In des sinkenden Tages Goldgewölken,
Im Gefilde der Sterne strahlt dein Bildniß,
Adelaide.

3.

Abendlüftchen im zarten Laube flüstern,
Silberglöckchen des Mays im Grase säuseln,
Wellen rauschen und Nachtigallen flöten
Adelaide

4.

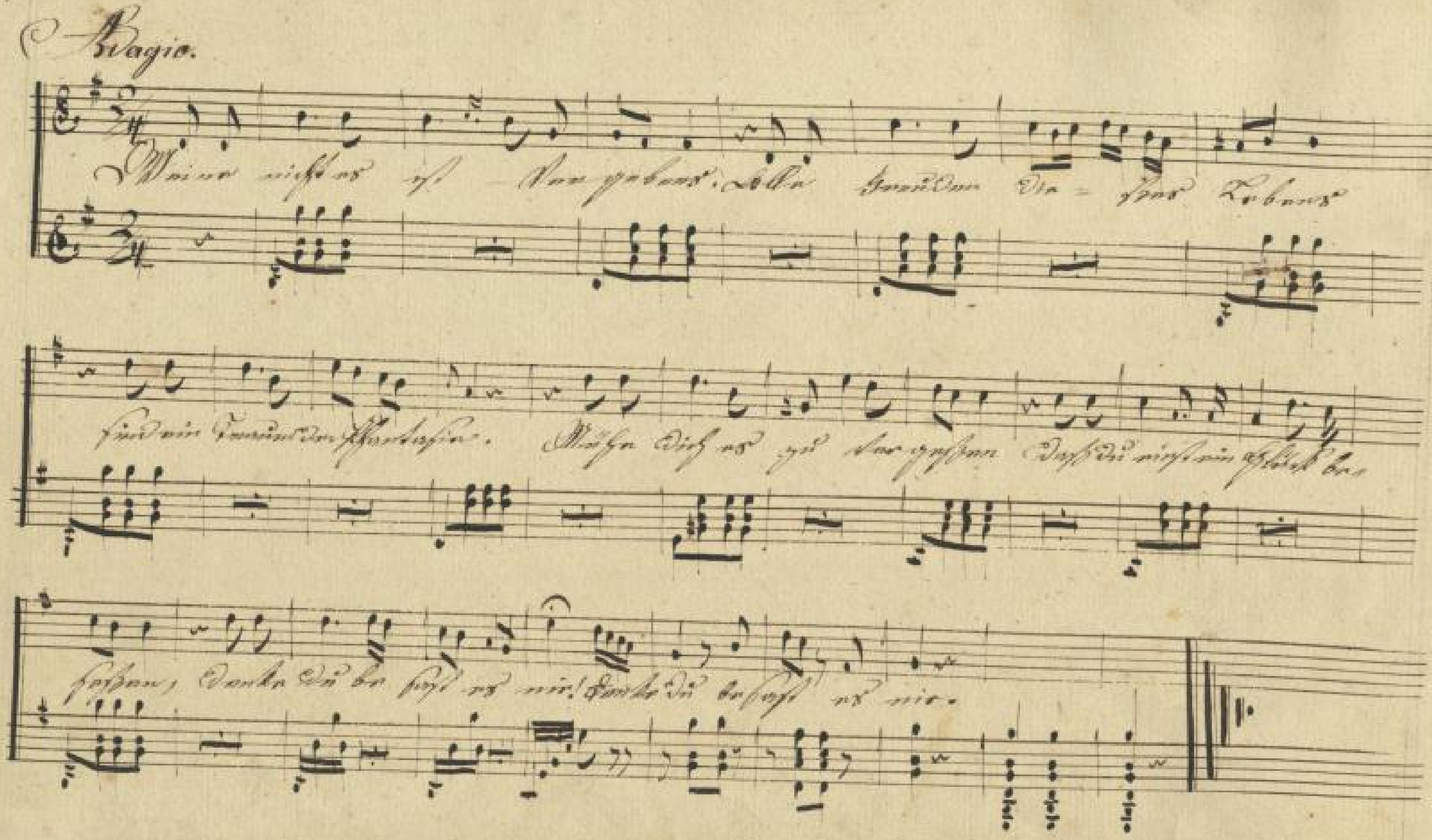
Einst, o Wunder entblüht auf meinem Grabe
Eine Blume der Asche meines Herzens
Deutlich schimmert auf jedem Purpurblättchen
Adelaide.

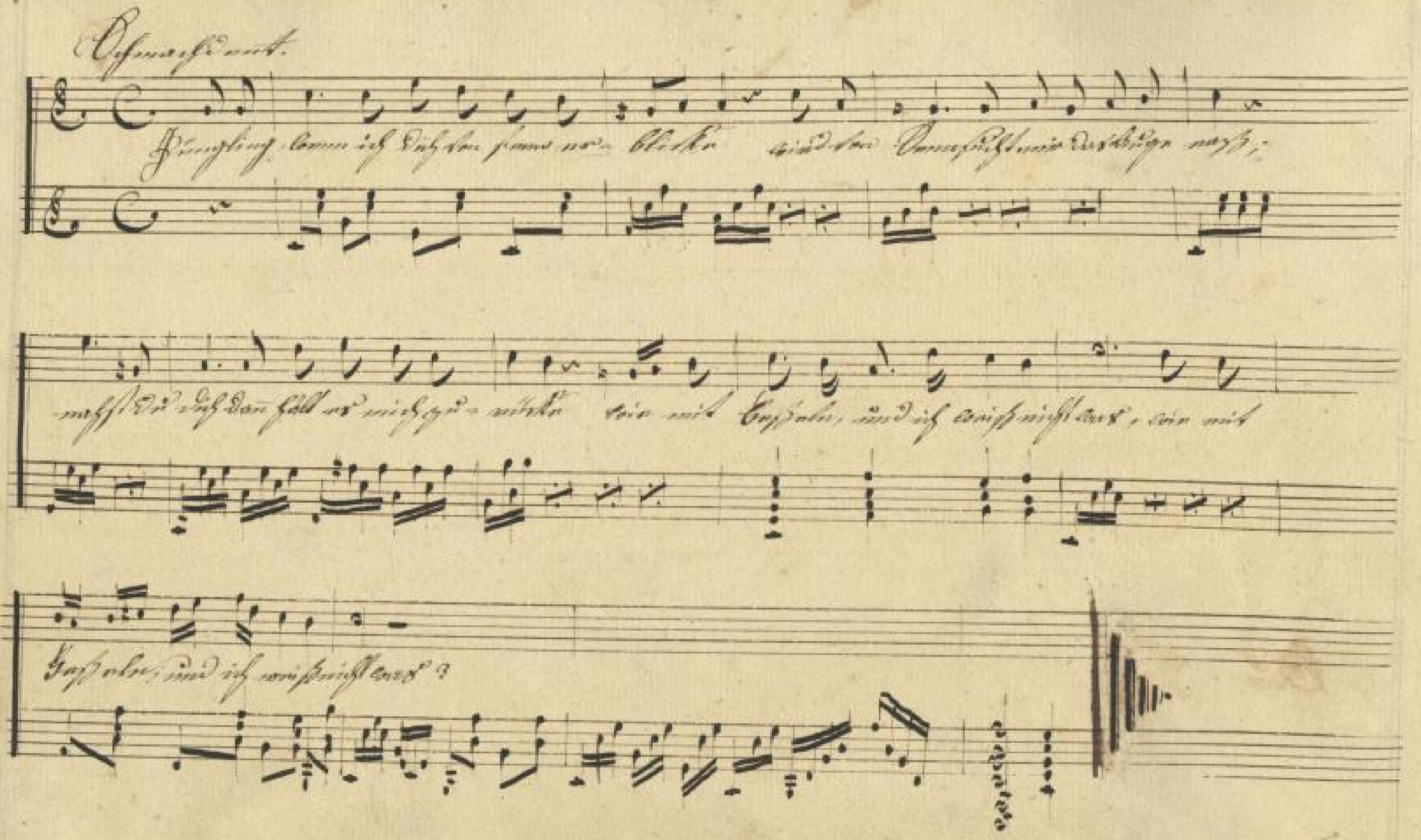
5

Wenn dereinst durch die geschwungnen Zweige
Lichter Schimmer der Auferstehung scheinet,
Wird's an meinem offnen Grabe lispeln
Adelaide.

6

Und mit deinem Geiste dann verschwistert,
Unter Engeln seligen Freuden Jubel
Geh an deiner Seite ich zum Himmel.
Adelaide.


Adagio.



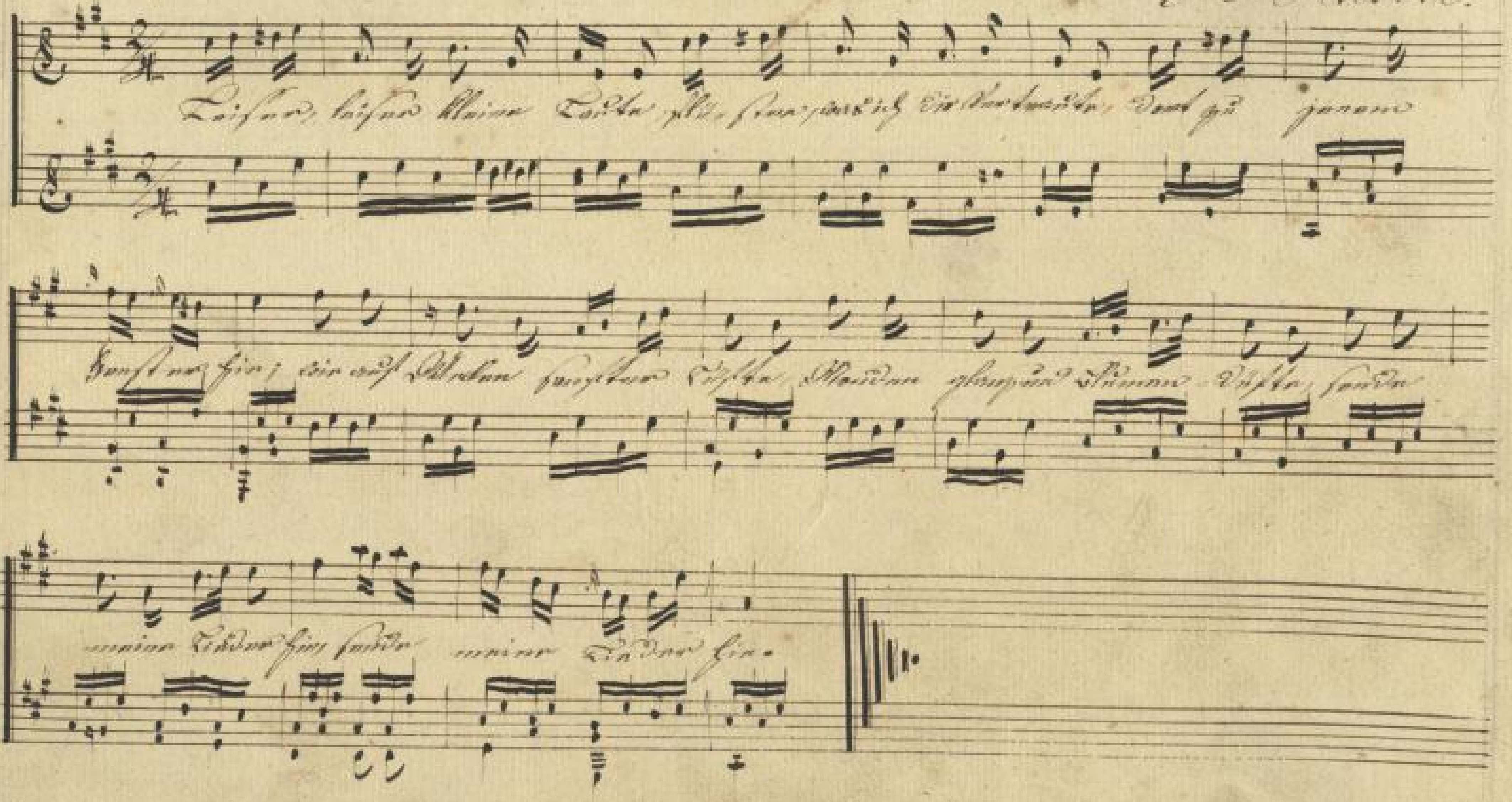
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/58

SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/59

Mezza voce.

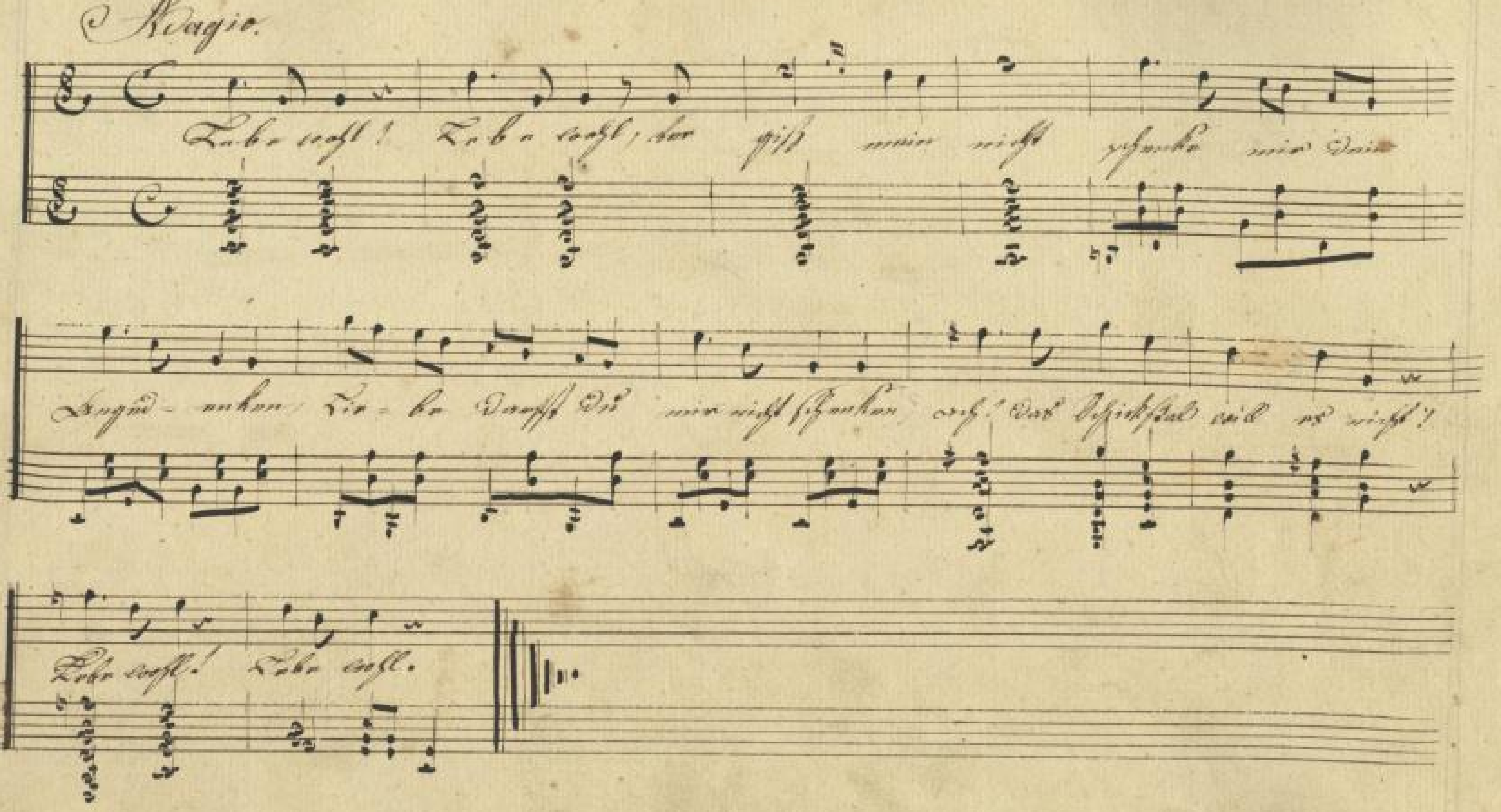
An die Laute.

A. Hardoz.



Neidisch sind des Nachbars Söhne
Und im Fenster jener Schöne
Blicket auch ein einsam Licht:
Drum auch leise kleine Laute,
Daß vernehme die Vertraute,
Schwester nur und Mutter nicht.

Fr. Rochlitz.

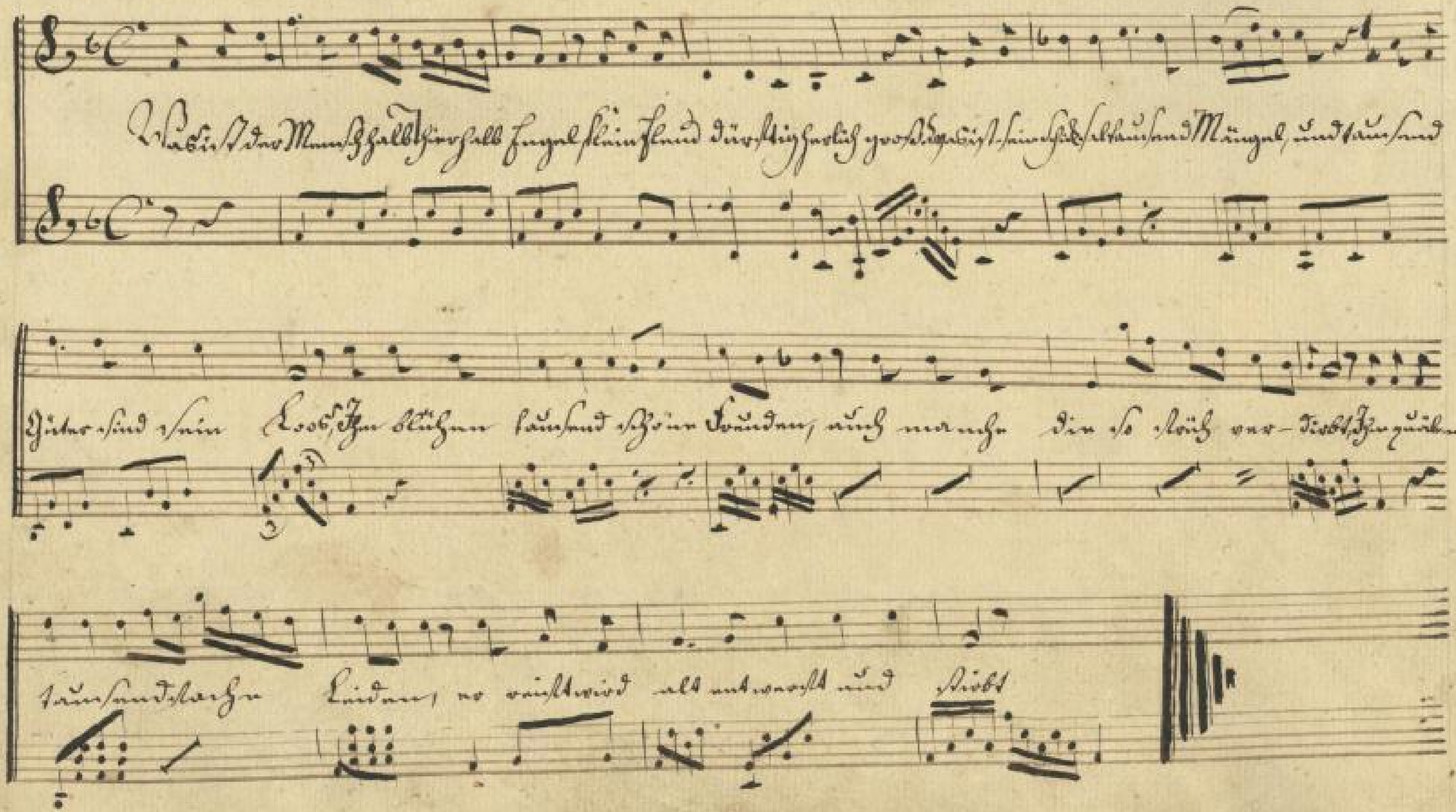

Adagio.
Angedenken, Liebe darfst du mir nicht schenken, ach! das Schicksal will es nicht!
Lebe wohl! Lebe wohl.

2

Lebe wohl * * vergiß mein nicht
Ewig theuer meinem Herzen,
Denk ich dein mit süßen Schmerzen
Bis das Aug' im Tode bricht.

3

Lebe wohl . . vergiß mein nicht
Wenn wir endlich ausgeweint,
Ausgelitten dann vereint.
Blüht uns dort ein schönes Licht.



2.

Ich seh der Schöpfung große Fülle,
[illegible] [illegible] unbekannt hin
Nicht daß ich in der schönsten Hülle,
Der Erde engstes Wesen kenn,
Schnell schafft die Phantasie mir Flügel,
Führt mich zu neuen Welten hin,
Und schnell bedeckt ein Todeshügel
Mich, der ich Staub vom Staube bin.

3.

Unglaublich viel, unglaublich wenig,
Voll Mängel und voll Schöpfungskraft,
Der Erde und der Meere König,
Der Sklave jeder Leidenschaft,
Er steigt der Mensch zu seltner Größe
Er beugt Natur, beugt Zeit und Glück,
Er sinkt in Tiefen, dann in Blöße,
Und setzt sich unters Thier zurück.

4.

Er predigt Weisheit zeigt die Tugend
Und dünkt sich Weisheit ihr zu freun,
Vergißt sich selbst, vergißt die Jugend,
Und schläft im Arm des Lasters ein,
Träumt glücklich sich, und ist und wüßte,
Erwacht und schämt sich und bereut,
Kämpft männlich gegen alle Lüste,
Und fühlt sich voll Erhabenheit.

5

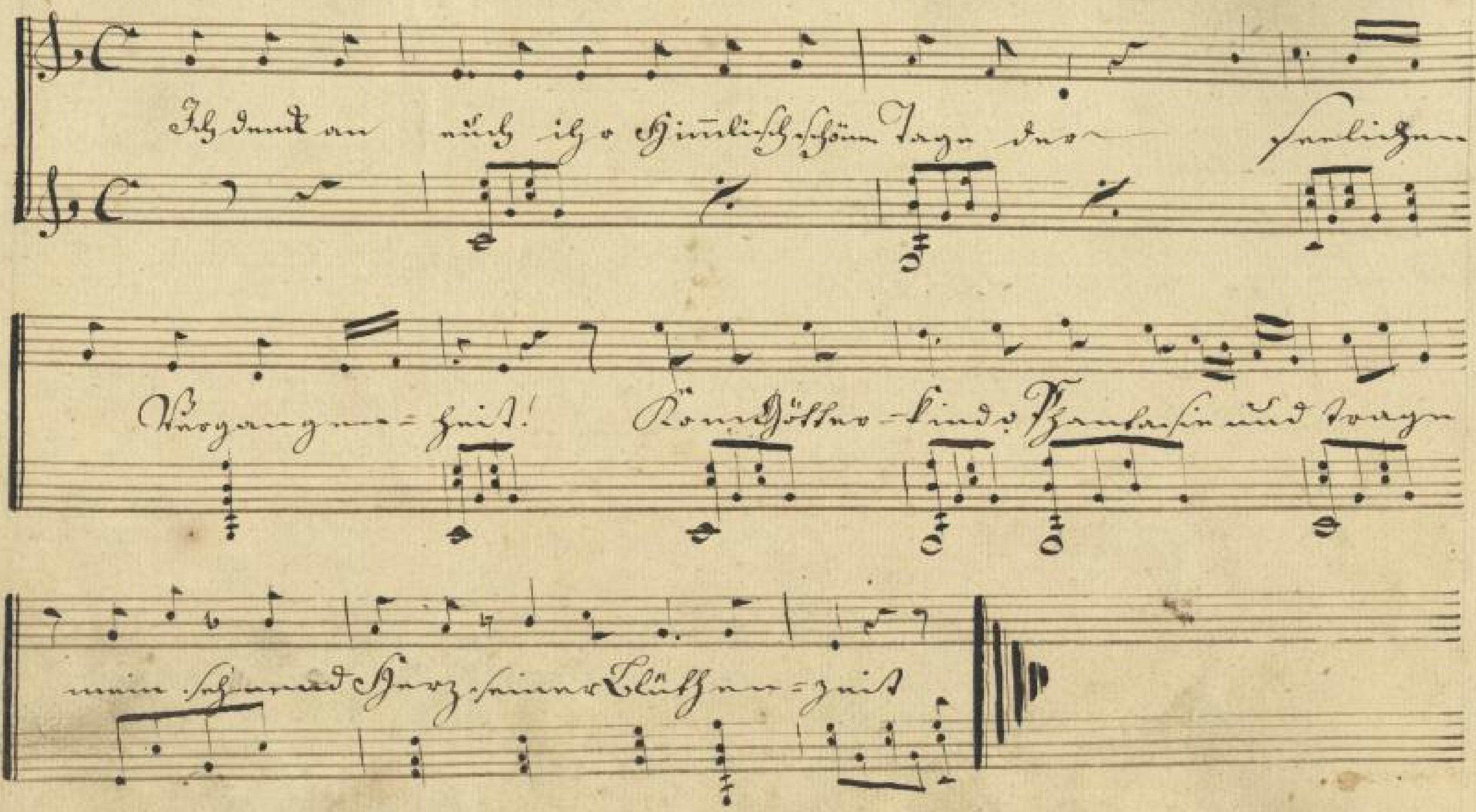
Du Meisterstück von Schöpfers Händen,
Wer hieß dein einzig Leben [illegible]?
Voll deiner Schöpfung Zweck für andre.
Erhältst du ein Räthsel der Natur?
Nein! Gott schuf dich für Ewigkeiten,
Zu bester Tugend, zu bestem Glück,
Gab Mängel ~~[illegible]~~ Vollkommenheiten,
Zur Warnung dir zum Unterricht.

6

Diese Blümchen unserer Kinderjahre
Soll für den Mann Lebensfreude sagen,
Nur nach den geräuschvollen Gefahren,
Nun wieder Ruhe und erfreuen,
Wenn wir mit [illegible] Blicken,
Nach Wohlthat, Lust und Weisheit [illegible],
Alsdann fühlt unser Herz Entzücken,
Wenn wir sie [illegible] Schöpfung sehn.

7

Wird er sich [illegible] [illegible] [illegible],
Soll ich des Himmels Seligkeit,
Soll ich des Schöpfers Größe sehen,
Durchdrungen von Lust und Herrlichkeit.
Der Nebel fliegt mein Blick wird freier
Ich seh was unerforschlich [illegible]
Mit Engelsbrüdern all [illegible],
Und [illegible] Stunden [illegible]



SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/66

2

Verschwunden sind die schönen goldnen Morgen
Die mich hinauf ins Leben trug,
Wo unbekannt mit allen Erdensorgen,
Mein frohes Herz der Welt entgegenschlug.

3.

Vergangen ist die Unschuld froher Jahre,
Du mein verlohrnes Paradies,
Die süße Hoffnung die mir bis zur Bahre
Nur Rosenschein u. Blumen verhieß.

4.

Verschwunden, entschwunden, mein frohes Lust vergebens
Geschiedne Freuden welkte auch,
So welken schnell die Blumen unsres Lebens,
Und wir, wir welken ihnen nach.

5

O schönes Land wo Blumen nicht verblühen,
Die Zeit und Sturm hier abgepflückt,
O schönes Land in dem die Herzen glühen,
Die hier die Erden Leiden wund gedrückt.

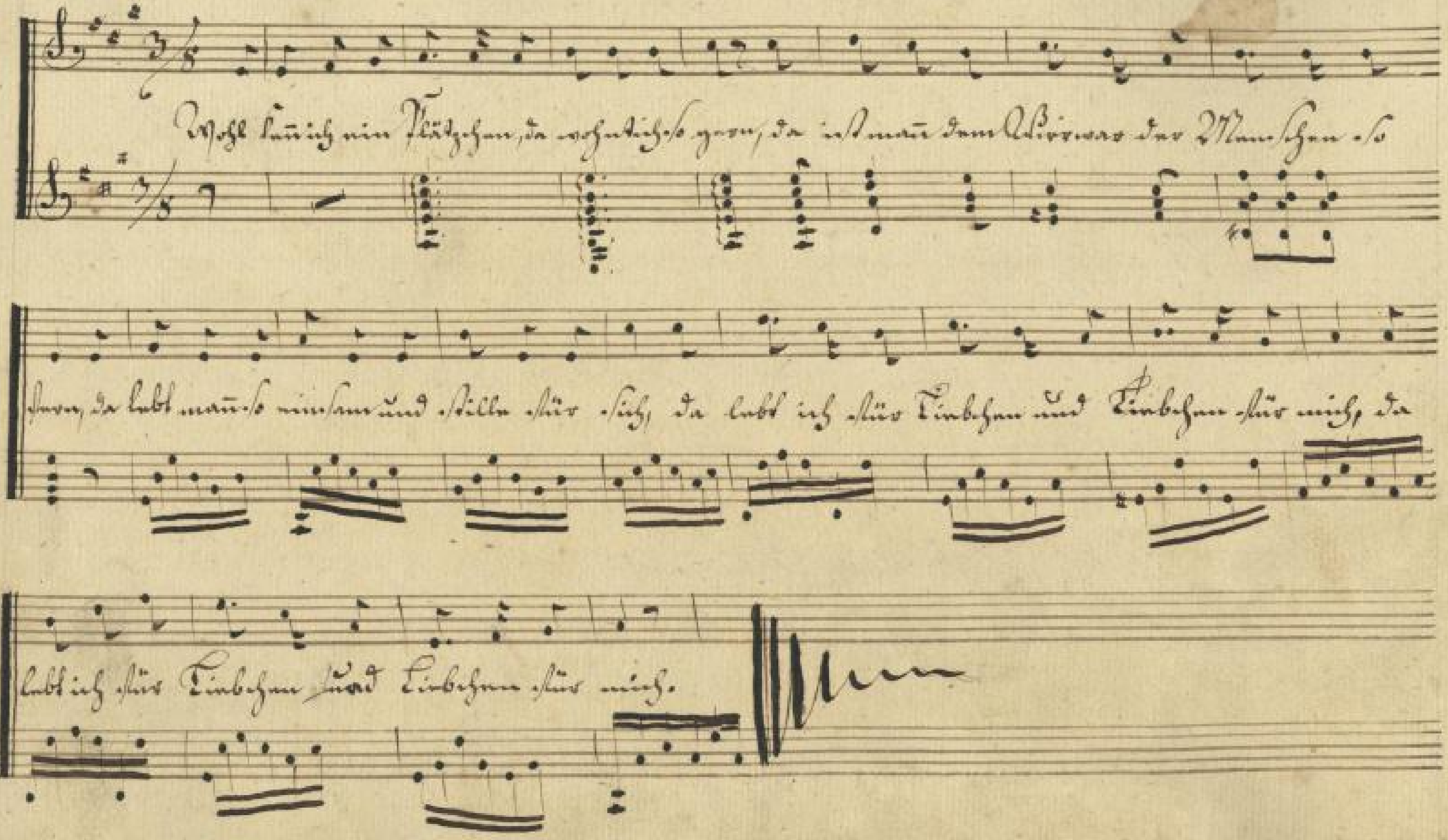
6.

Und allen ist ein schöner Traum beschieden
Wir alle wachen fröhlich auf
Wie sehn ich mich nach deinem stillen Frieden
O Ruheland nimm mich deinem Aufenthalt auf.

Mit froher Laune

Das Lieblingsplätzchen

F. H. Himmel.



Wir bauten ein Hüttchen vom Buchenreis aufrecht
Das blieb den Blicken und Neidern versteckt
Das war für fremde Besuche zu klein,
Doch kehrte nicht öfter der Freund bey uns ein.

Vom Hüttchen hin wurde der Garten geführt,
Mit Bäumen und Blumen gar stattlich geziert,
Und suchten am Abend wir Stille und Ruh,
So eilten der Laube von Geisblatt wir zu.

Da sahen wir traulich die Wölkchen verglühn,
Bis düstere Schatten die Landschaft umziehn,
Dann wallten, umwebt von silbernem Schein,
Wir wieder zufrieden ins Hüttchen hinein.

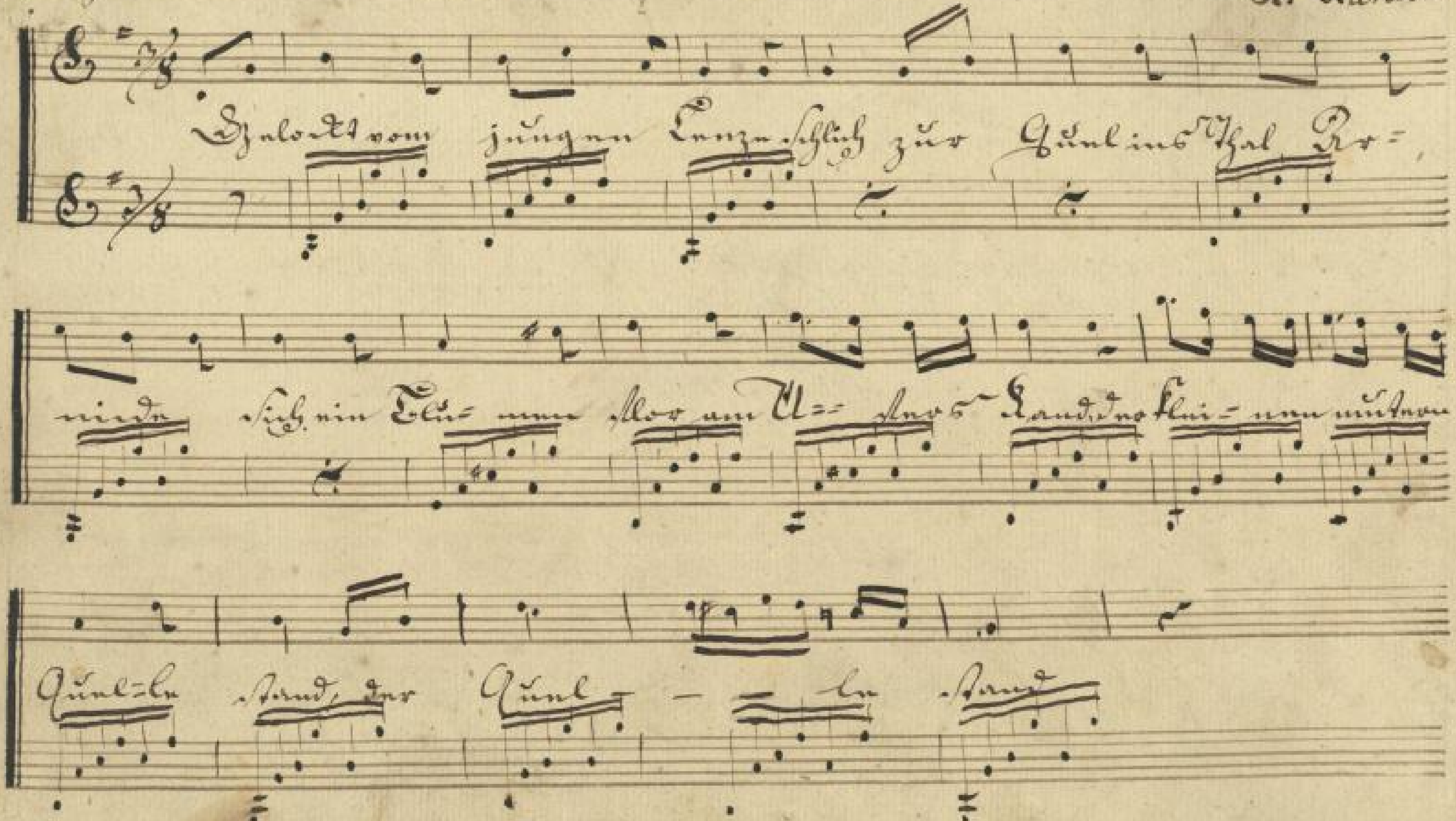
Genossen mit Danke das ländliche Mahl
Und Liebchen kredenzte den vollen Pokal,
Bald winkte der Schlummer zur nächtlichen Ruh
Dann drückten wir lächelnd die Augen uns zu.

Königsfeld

Allegretto

Der gefangene Amor nach Ludovico Dolce

A. Harder



Sie sucht sich da zum Blumenstrauß
Mit schönem Wahl die schönsten aus,
Und denkt nicht dran, wie ach voll List,
Der böse Schalk, Cupido ist.
Cupido ist.

3.

Die kleine Schlange lag und schlich
Versteckt unter Gras und Blumen sich
Ei ruft Armide, finden wir
Mein kleiner Freund dich endlich hier
Und endlich hier.

Ha! Bösewicht halt ich dich nun! Sie wand
Um braunem Haar ein goldnes Band
Und schlingt es um das Kind und lacht,
Bis Amor endlich vom Schlaf erwacht.
Vom Schlaf erwacht.

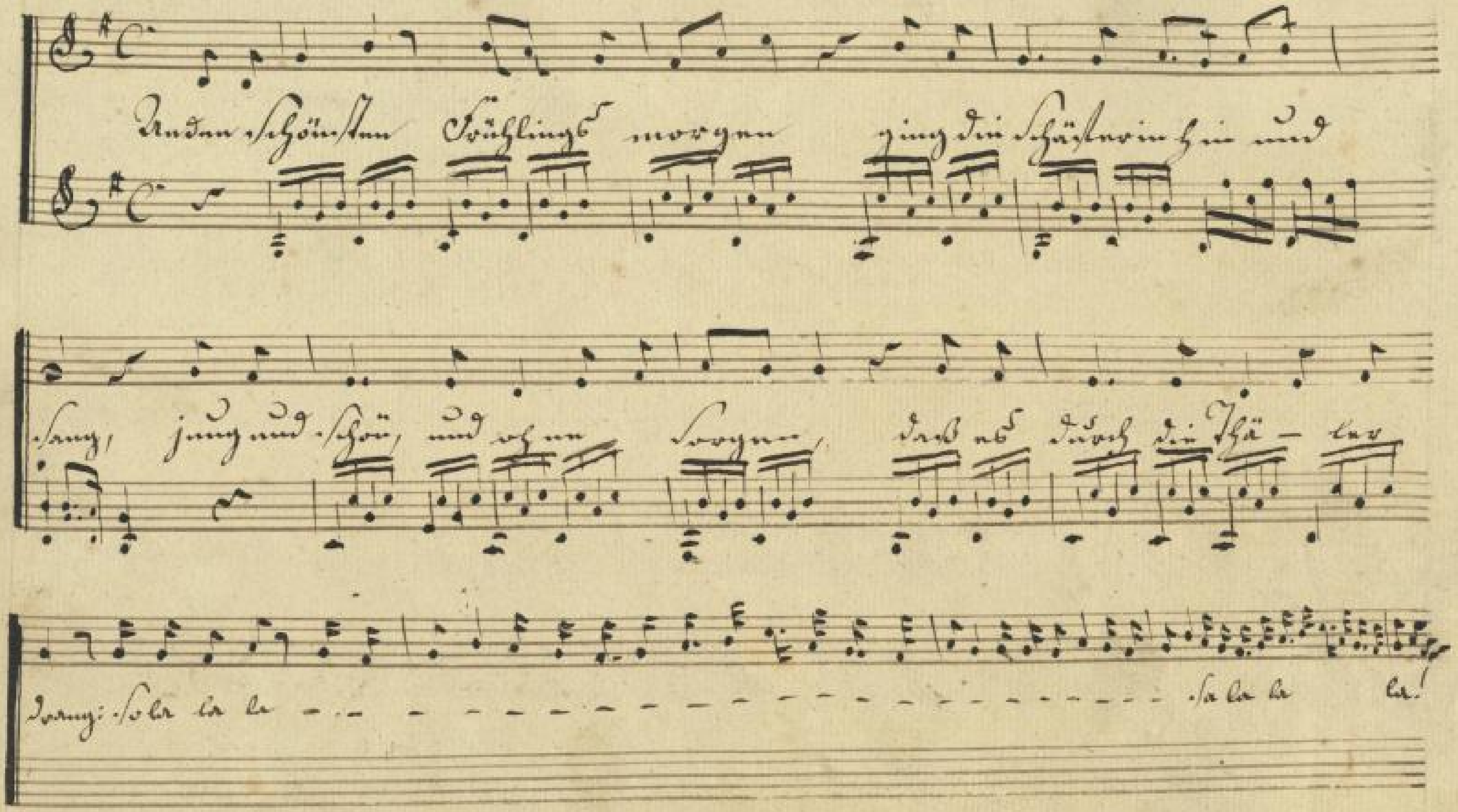
5.

Der Kleine strebt sich zu befreien
Und schüttelt die goldnen Fesselband,
Doch als er Armiden ins Auge blickt,
Da lächelt er froh und ruft entzückt.
Und ruft entzückt.

6

O fessle mich nur immerhin!
Da ich dir ganz gefangen bin;
Doch mein Gefängniß soll allein
Dein himmlisch schönes Auge sein
Dein Auge sein.

Mahlmann.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/72

2.

Küßchen hat er für ein Mäulchen,
Die ganz' Schulzeit gleich am Ort(?)
Sie haschen sich nur ein Mäulchen(?)
Doch sie gingen und lachten fort.
So la la la etc.

3.

Und ein andrer hat ihr Lauter(?)
Und ein Dritter hat sein Herz
Sie aber treibt mit Herz und Händen(?)
So wie mit der Liebe Scherz.
So la la la etc.

II

1.

Mamma mia, non mi gridate,
vento la verità,
un garzon di Lucca e tale
mi ferì che crudeltà,
Col la la la. etc.

2.

Ecco ecco il Traditore!
Chi mai dio questo sarà!
Egli certo fu l'amore,
Perchè pace il cuor non ha
Col la la la. etc.

3.

Questa piaga medicate,
Madre mia per carità;
Solo stral dal cor strappate,
Nostra figlia guarirà.
Col la la la etc.

III

1.

Mutter, Mutter! vergib mein Unrecht(?)!
Gerne will ich es dir gestehen:
Mich drückte schwer Schmerzen(?),
Seit ein Jüngling hold mich schaut(?).
Tra la la la etc.

2.

Bleib doch ruhig, wer der Verräther(?),
Sag den Namen wer mich fängt(?)!
Sicher war der Herzensdieb(?),
Weil mein Herz so bebend schlägt.
Tra la la la etc.

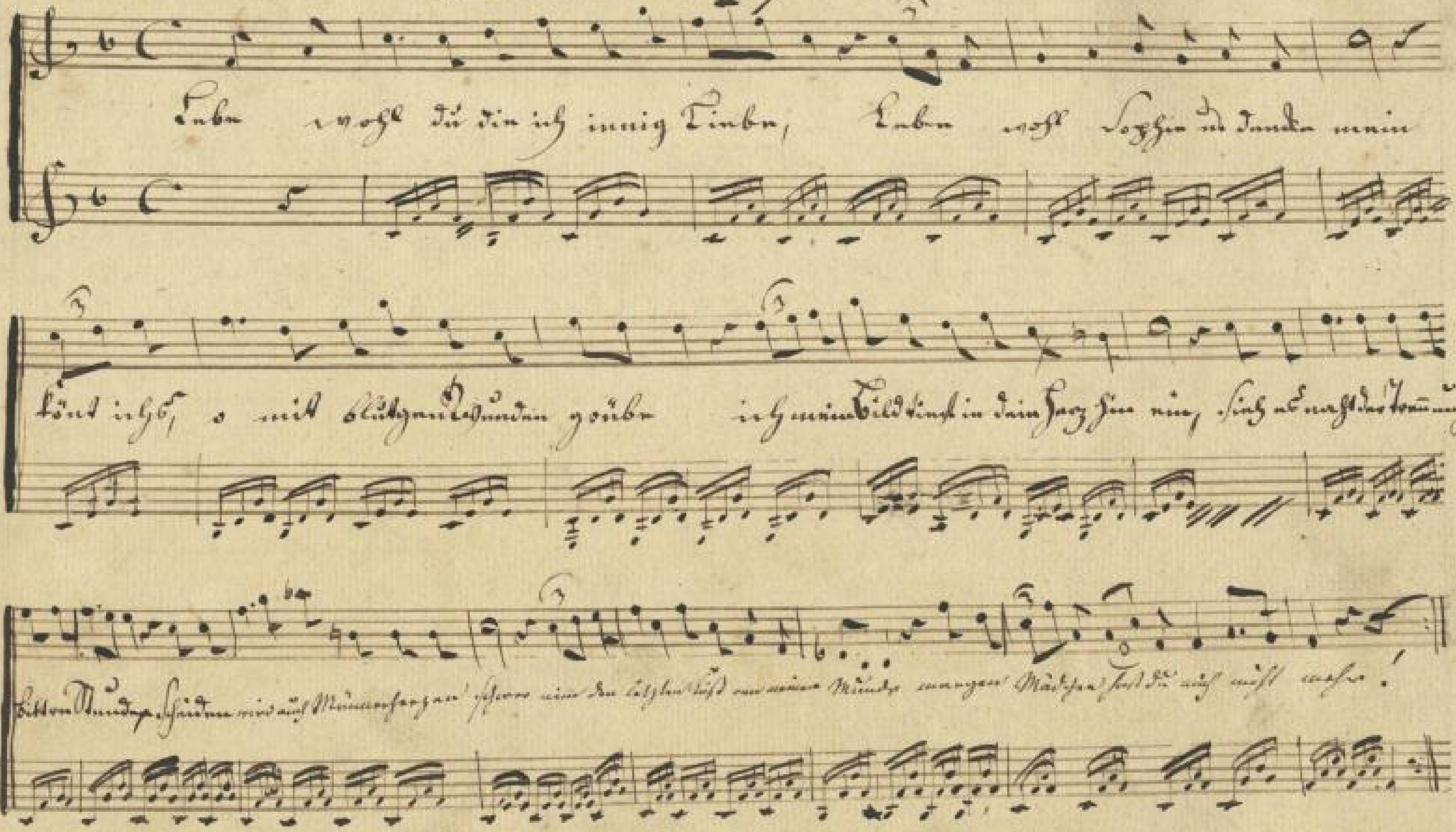
3.

Gute, heile mir diese Wunde,
Mutter, ach! erbarme dich mein!
Daß ich von dem Schmerz gesunde,
Heilt die Rechten(?) Arzt(?) allein!
Tra la la la etc. ([illegible])

Rührend.

Abschied von Sophien

Himmel



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/74

2.

Morgen trennen uns schon Thal und Hügel,
Unsre Herzen trennt Entfernung nicht.
Dieser Kuß sey meiner Treue Siegel,
Glaube mir, was je mein Herz Dir [illegible].
Laß die Hoffnung unsre Thränen stillen,
Bis wir [illegible] und froh uns wiedersehen
Und bis dahin nach des Schicksals Willen
Ihre Monde nach [illegible] gehn.

3.

Wenn der Frühling [illegible] schmückt
Da die [illegible] ein Veilchen pflückt
Wo nur alles um dich her sich freuet,
Da nur [illegible] nach zum Himmel blickt
O so gedenk: dort, wo die schöne Sonne
Majestätisch aus dem Meer steigt,
Lebt ein Jüngling, denkt dein mit Wonne
Wenn ihm [illegible] die Sonne blickt.

4.

Jedes Schicksal will ich gern ertragen
Meine Wünsche [illegible] und Glück fliehn,
Darf ich nur den Trost nur nicht versagen
Du, o Mädchen, liebst mich, du bist mein!
Vielen Gefahren geh ich lächelnd entgegen,
Der Gedank' an Dich stählet meinen Muth,
O geliebtes Mädchen [illegible]
Opfert ich den letzten Tropfen Blut.

5

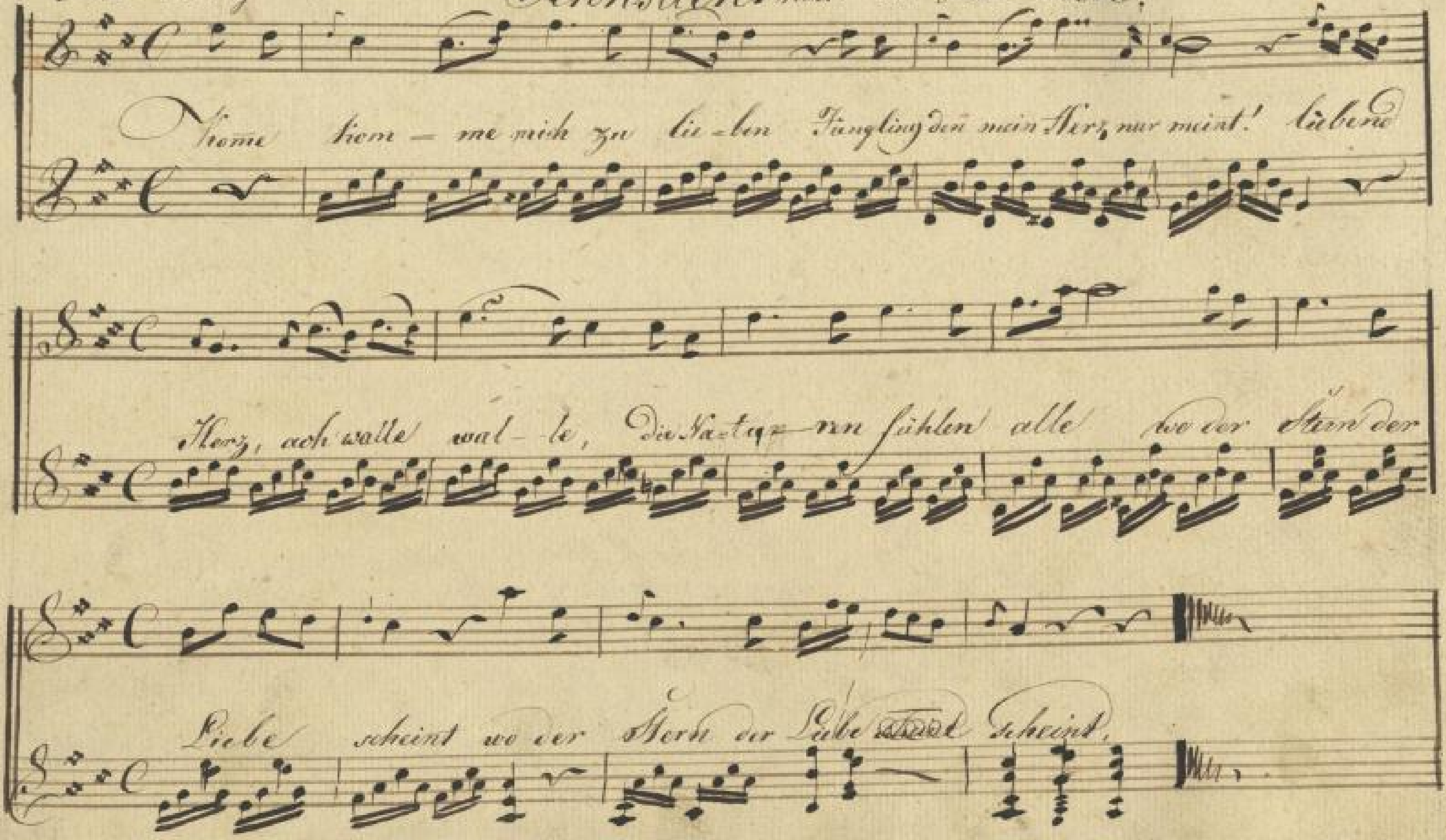
O Mädchen, von deinen Armen umwunden
Wie beglückt wie [illegible] fühlt ich mich,
Schnell entfliehen mir die süßen Stunden
Denk ich an mein Herz, die [illegible], dich!
Deiner Liebe heilig, glühend Feuer,
Hat mich zu den [illegible]
[illegible] bleibst Du meinem Herzen theuer
Du die ich zur Gattin mir erkohr!

6.

Lebe wohl ob wir uns wiedersehen
Weiß nur der der unser Schicksal lenkt,
Wenn die Nacht vergeht will ich darum flehen,
darum flehn, weil sie [illegible].
Die Erinnerung an dich begleitet
Wie mein Schatten mich [illegible]
Und die Sehnsucht [illegible]
Wie die Wange [illegible]!

Mit Innigkeit.

Sehnsucht nach den Geliebten.



H. G. Tisch

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/76

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/77

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/78

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/79

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/80

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/81

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/82

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/83

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/84

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/85

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/86

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/87

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/88

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/89

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/90

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/91

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/92

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/93

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/94

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/95

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/96

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/97

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/98

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/99

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/100

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/101

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/102

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/103

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/104

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/105

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/106

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/107

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/108

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/109

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/110

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/111

SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/112

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/113

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/114

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/115

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/116

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/117

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/118

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/119

SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/120

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/121

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/122

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/123

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/124

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/125

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/126

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/127

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/128

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/129

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/130

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/131

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/132

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/133

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/134

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/135

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/136

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/137

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/138

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/139

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/140

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/141

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/142

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/143

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/144

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/145

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/146

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/147

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/148

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/149

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/150

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/151

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/152

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/153

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/154

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/155

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/156

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/157

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/158

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/159

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/160

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/161

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/162

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/163

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/164

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/165

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/166

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/167

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/168

Mus. $\frac{1}{K}$ 528

(Mus. Q 379)

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/169

SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id415061768/170